Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 210. **Donnerstag, den (26. April) 9. Mai 1912.** **11. Jahrgang.**

Konzertsaal, Dzielna 18.

Sonnabend, 11. Mai, 8½ Uhr abends:

Einziges Konzert des berühmt. Tenors

S. Pistoia

unter Beteiligung der Frau **H. Jeżewska** (Sopran) und **Fr. Szostakiewicz** (Klavier).

Billets von 50 Kop. bis 3 Rbl. verkauft die Buchhandlung von Pommer & Co., Petrikauer 71 und am Tage des Konzerts an der Kasse des Konzertsaales. 6013

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Strasse № 86, im Hause Petersige, Telephon № 1479.

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. Die Kabinets sind mit elektr. Einrichtung ausgestattet. **Konsultation unentgeltlich.** Plombieren kranker Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**

Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten zerbrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle. 8105

Heute und morgen zum letzten Male.

Noch nie dagewesenes! Nur im **„CASINO“**

Die Tuberkulose

Wissenschaftliche Expedition. **Südpol-Expedition v. Scot**

Höchst lehrreiche Beobachtungen über die Verbreitung der Tuberkulose und deren Bekämpfung. Aufgenommen mit Hilfe von ersten Professoren der Moskauer Universität (Dieses Bild wird anlässlich d. Blumentages der Anti-Tuberkulosen-Liga demonstriert).

Die Titanic-Katastrophe

Ankunft der Carpathia mit den Geretteten in New-York etc. 6045

LUNA

Heute Programmwechsel! Nur heute und morgen

Unter Anderem: 6053

Der Heerführer

Drama in 3 Teilen aus dem XVIII. Jahrhundert, in Ausführung der Artisten der Warschauer Regierungs-Theater.

Eigene Aufnahme. Einziges Exemplar.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki**

Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen von 2–5 Rbl. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalitation) Elektrische Glühlichtbäder. Blutuntersuchung bei Syphilis.

Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8–9 Uhr früh, ½2–½2 Uhr mittags und 7–8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen 8–10 Uhr früh, ½12–½2 mittags. 006

Dr. J. Edelberg

Accoucheur und Spezialarzt für Frauen- und Kinder-Krankheiten. 5303

Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 ein halb bis 7 Uhr nachm. Wschodnia-Straße Nr. 6. Telephon Nr. 214.

Dr. med. Leyberg

ist bis zum 7 Juni verreist. 5980

Dr. B REJT,

Sredniа-Straße Nr. 5.

Spezialarzt f. Haut-, Harn, venerische Krankheiten und Kosmetik. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse) 606) Behandlung mit Elektrizität (Elektrolise und Vibrations-Massage). Sprechst. von 9–1 und 4–8 Sonntags von 9–2

Künstliches Eis

5792 Lodz, Dlugastr 72, Tel 4.83.

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. **Petersburg**, 7. Mai.

Unter Vorsitz des Fürsten Wolkonski wurden die Debatten über den

Etat des Eisenbahndepartements

fortgesetzt.

Abg. Wischnewski weist auf die antisanitären Zustände der Eisenbahnlinien Belgorod-Sumsk und Moskau-Kiew-Woronesch hin und sagt, das Verkehrsministerium müße alle ihm zu Gebote stehenden Mittel zur Besserung der Zustände anwenden.

Abg. Dobrowolski kritisiert die Arbeit des Verkehrsministeriums und empfiehlt die Streichung aller nicht unbedingt notwendigen Ausgaben, da die Einnahmen des Ministeriums infolge der Mißernte weit geringer sein werden als in den beiden vorhergehenden guten Jahren.

Abg. Pachaltschik spricht sich für die Erhöhung des „Bettlerlohnes“ der niederen Eisenbahnbeamten aus.

Abg. Zukowski erinnert an die Worte Kokowzows während der Debatte über den Auskauf der Warschau-Wiener Eisenbahn, die treuen und friedlichen Angestellten der Bahn dürften nm ihre Zukunft nicht besorgt sein. Heute aber sei Grund zur Beunruhigung vorhanden. Redner erklärt, er habe im März eine Kopie des Telegramms Tschichatschews an den Verkehrsminister erhalten, welches bestätigt, daß das Verzeichnis der Warschau-Wiener Kandidaten der Nationalisten Fraktion begutachtet worden ist. Die Kopie wird dem Ministerium zugestellt werden. (Stimmen links: „Eine Schande!“ Lärm.) Die Duma müßte hierüber ihr Urteil fällen, da es ein beleidigender Vorfall ist. Beleidigend deshalb, wenn eine politische Partei ihre Aufgaben in der Besetzung von Regierungsämtern sieht. „Hoffentlich bringt das Ministerium Tatsachen, die den Vorfall widerlegen!“ (Beifall links.)

Abg. Purischkewitsch erwidert Zukowski und sagt, noch unlängst habe die Mehrzahl der Beamten der Sibirischen und der Warschau-Wiener-Bahn aus Polen bestanden. Jeder russisch sprechende Angestellte wurde verachtet, die Bücher wurden in polnischer Sprache geführt. Sollte die Politik der polnischen Uebermacht weitergeführt wurden, so werden bei der nächsten Gelegenheit alle Eisenbahnen streiken. Das Verkehrsressort müsse von den Polen gesäubert werden oder aber es müßte wenigstens ein gewisser Prozentsatz eingeführt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Timoschkin schließt sich den Ausführungen der Abg. Purischkiewitsch an.

Abg. Tschichatschew behauptet, daß die Nationalisten keinerlei Gesuche in Sachen des Bestandes der Warschau-Wiener oder einer anderen Bahn an das Ministerium richtete und er auch keine Telegramme an den Minister sandte, so daß der Abg. Zukowski nur von irgend einem Spaßvogel oder Betrüger hinters Licht geführt worden sein muß.

Abg. Wojloschnikow lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß es notwendig sei, an die Bekämpfung der Ursachen der Steppenbrände zu denken, welch letztere durch die aus den Lokomotipen sprühenden Funken hervorgernfen werden.

Abg. Scheidemann begrüßt die Tätigkeit der Budgetkommission, die die Gratifikationen für die Eisenbahner um eine Million erhöhte und fordert die Reichsduma auf, die überaus nützliche Tätigkeit des Verkehrsministers sowie des gesamten Korps der Eisenbahner laut anzuerkennen. (Beifall.)

Abg. Kusnezow ist der Ansicht, daß ein Ausstand der Eisenbahner unvermeidlich ist, doch wird dieser Ausstand nicht etwa das Resultat der Tätigkeit einer polnischen Administration, sondern vielmehr das Resultat der ökonomischen und politischen Bedingungen und der Lage der Eisenbahner sein, denen man im Laufe der letzten beiden Jahre alles das, was sie durch den Ausstand im Jahre 1905 erreicht haben, wieder genommen hat.

Der Vorsitzende des Ingenieurkonseils Kosyrew widerlegt alle Anschuldigungen der Abg. Dobrowolski, Pachaltschik und Zukowski sowie die Befürchtungen der Abg. Purischkiewitsch und Kusnezow, erklärt dem Abg. Wojloschnikow, das Ministerium habe bereits alle von ihm abhängenden Maßnahmen ergriffen, um den Steppenbränden zu steuern und spricht schließlich dem Abg. Scheidemann für seine anerkennenden Worte, die den Geist der Eisenbahner heben werden, seinen Dank aus. (Beifall im Zentrum und rechts

Abg. Kropotow bringt in Vorschlag, den Verkauf der Fahrkarten 3. Klasse zu regeln, damit die Passagiere nicht gezwungen sind, einige Stunden auf die Oeffnung der Kasse zu warten.

Abg. Motowilow ist der Meinung, daß binnen kurzem der Moment eintreten wird, wo in allen Ressorts der Gedanke Platz greift, daß es notwendig sei, für die Fremdstämmigen einen gewissen Prozentsatz einzuführen.

Abg. Nikolski spricht den Wunsch aus, nicht nur die Kondukteure, sondern auch die höheren Beamten des Eisenbahnressorts möchten endlich einsehen lernen, daß nicht das Publikum für sie da ist, sondern sie für das Publikum.

Abg. Alexejew, der dem Abg. Zukowski widerspricht, weist an der Hand ziffermäßiger Daten nach, daß die Zahl der russischen Angestellten auf der Warschau-Wiener Bahn im Laufe der letzten Jahre um 11 Prozent gesunken ist, folglich also der Abg. Zukowsi auch kein Recht habe, eine Jeremiade anzustimmen.

Nachdem hierauf die Abg. Kusnezow, Januszkiewicz, Wischniewski, Dobrowolski und Zukowski alle ihre früheren Anführungen aufrechthalten, schreitet der Referent Herzenwitz zur Resumierung der Debatten, worauf der Etat gemäß dem Gutachten der Kommission zur Annahme gelangt.

Referent Godnew berichtet über den

Etat des Ministeriums für Handel und Industrie

der von der Kommission ohne jedwede Abänderungen in der Höhe von 6,253,418 Rbl. angenommen wurde. Weiter berichtet der Referent, daß die Mehrzahl der von der Reichsduma im Laufe der letzten Jahre ausgesprochenen Wünsche vom Ministerium berücksichtigt wurden.

Abg. Pokrowski 2, der sich bei den Resultaten der Politik, die sowohl seitens der Regierung als auch der Reichsduma den Arbeitern gegenüber zur Anwenduug gelangte, hebt hervor, daß nicht einmal die beiden armseligen Gesetzesvorlagen betreffend die Versicherung der Arbeiter die Instanzen passierten, folglich auch die Arbeiter noch nichts erhalten haben, im Gegenteil, man habe ihnen sogar noch das genommen, was sie sich im Jahre 1905 eroberten.

Abg. Rastorgujew lenkt die Aufmerksamkeit des Handelsministers darauf, daß in der letzten Zeit sehr viele Aktienbanken offen von ihren direkten finanziellen Operationen abwichen und zu kommerziellen Geschäften übergingen, wodurch dem Handel großer Schaden zugefügt wird.

Abg. Jegorow sagt, die Arbeiter haben in den Jahren 1908 und 1909 wiederholt Delegationen abgesandt, die um die Verbesserung der Lage der Arbeiter im Uralgebiet petitionieren sollten, doch leider ist deren Lage bisher noch immer unverändert geblieben.

Es wird ein Antrag der Trudowniki verlesen, die verlangen, auf der morgigen Sitzung als zweiten Punkt die Interpellation in Sachen der Einmischung der Administration in den Gang der Wahlkampagne auf die Tagesordnung zu setzen, sowie ein Gutachten der Interpellationskommission, die darum nachsucht, den zu dieser Interpellation eingebrachten Dringlichkeitsantrag zurückzuziehen, da die Kommission mit Arbeiten überbäuft ist.

Nach den Debatten der Abg. Petrow 3 und Schubinski wird der Dringlichkeitsantrag zurückgezogen.

Nächste Sitzung morgen, den 8. d. M.

Petersburg, 8. Mai.

Den Vorsitz führt Fürst Wolkonski.

Es gelangen zunächst die inzwischen eingelaufenen Angelegenheiten zur Besprechung, darunter die Gesetzesvorlage über die Assignierung von Mitteln für die durch die Lena-Unruhen in Not versetzten Arbeiterfamilien. Darauf wurden die Debatten über den

Etat des Handelsministeriums

fortgesetzt.

Abg. Rosanow findet, daß die Reichsduma in den letzten 5 Jahren nichts im Interesse der Entwicklung unseres Handels und der Industrie getan hat. „In Rußland zirkulieren nur ausländische Kapitalien und dann in räuberischer Absicht. Die Anleihen im Auslande werden unter nachteiligen, schweren Bedingungen abgeschlossen. Die Naphthaindustrie liegt in Händen habsüchtiger Spekulanten. Die Regierung trägt in dieser Beziehung ein wunderliches Benehmen zur Schau. Im Auslandshandel haben wir ein Sinken und Autoritätslosigkeit zu verzeichnen, was sich im besonderen in der Dardanellenfrage erwiesen hat. Die Industrie ist von der allgemeinen politischen Lage abhängig und die wird von der Regierung erzeugt. Somit ist diese in beiden Beziehungen vor dem Volke verantwortlich.“

Abg. Antonow empfiehlt die Ausdehnung des Agenturnetzes im Auslande, besonders aber in Argentinien.

Abg. Kindjakow sagt: „Im Sinne der finanziellen, politischen und militärischen Sicherheit ist die Aufnahme ausländischen Kapitals in die West- und Süd-Rayons einzuschränken. Die jüdischen und ausländischen Handelsunternehmungen müssen dergleichen Einschränkungen erfahren.

Abg. Beresowski 2 empfiehlt die Unterstellung der Kommerzschulen dem Ministerium der Volksaufklärung und die Verminderung der Lehrer, die den Unterricht freiwillig erteilen, sowie die Prozentnorm für Juden.

Der Handelsminister erklärt in Sachen des Vorschlags Rosanows über die Eingabe eines Gesetzesprojektes von der Aenderung der Bestimmungen zur Eröffnung von Fabriken und Werkstätten, daß ein solches Projekt schon vom Reichsrat durchgesehen wird. Weiter hat der Reichsrat auch das Projekt über ärztliche Hilfe angenommen. In der Arbeiterfrage sollen weitere, fördernde Gesetzesprojekte ausgearbeitet werden. Die von Antonow angeregte Frage von der Gründung von Agenturen in Argentinien befindet sich im Stadium der Ausarbeitung. Ein Projekt von der Reform der Aktiengesellschaften wird den gesetzgebenden Institutionen in kurzer Zeit unterbreitet werden.

Es ist auch ein Gesetzesprojekt vom Kampf gegen den Bankrott ausgearbeitet worden. Was Beresowskis Angaben betreffen, so werden sehr viele Schulen von privater Seite unterstützt. Wenn nur die Gründer oder Unterstützer einer bestimmten Religion angehören, so ist es klar, daß auch religiös Gleichgesinnte diese Schule besuchen werden.

Referent Godrew weist darauf hin, daß in dem vorliegenden Etat keinerlei Subsidien für Handelsschulen vorgesehen sind und nur 200,000 Rbl. assigniert werden. Da aber von privater Seite den Schulen ca. 7½ Millionen Rbl. zufließen, darf man an eine Unterstellung der Kommerzschulen dem Ministerium der Volksaufklärung kaum denken.

Der Etat wird ohne Aenderungen in der Kommissionsfassung angenommen.

Die Anträge Wischnewskis und Rosanows über die Durcsicht des Gesetzes und Bestimmungen in den Lenabergwerken, wie in den Bergwerken überhaupt, werden begutachtet.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird der Etat des Bergdepartements (25,904,272 Rbl.) und der Handelsschiffahrt und Häfen (17,080,538 Rbl.) ohne Aenderungen angenommen.

Nächste Sitzung am Abend.

Abendsitzung.

Den Vorsitz führt Rodsjanko.

In der Ministerloge ist der Handelsminister erschienen.

Es werden die Debatten über die Erklärungen der Regierung in Sachen der Lena-Ereignisse fortgesetzt.

Abg. Swegintzew bringt im Namen der Oktobristen eine Formel ein, die die Erklärungen des Ministers des Innern unvollständig nennt. Die Debatten müßten unterbrochen und weitere Nachforschungen vorgenommen werden. Etwaige Resultate unterliegen der Bekanntgebung in der Reichsduma noch in dieser Session.

Abg. Pokrowski 2. ergeht sich in scharfen Worten über die Nutzlosigkeit der Senatorenrevisionen und sagt, die Volksvertretung und die Oeffentlichkeit müßten den Herren, die da riefen „wir haben geschossen und werden, es auch in Zukunft tun“ einen Maulkorb anlegen.

(Der ohrenbetäubende Lärm übertönt die letzten Worte des Redners, der hierauf das Katheder verläßt.)

Der Vorsitzende ruft Pokrowski 2. zur Ordnung auf.

Nach kurzen belanglosen Debatten wird der Vorschlag der Oktobristen, die Debatten bis auf weiteres zu vertagen, angenommen.

Der Vorsitzende erklärt die Frage für erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 9. Mai.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. **Petersburg**, 7. Mai.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Golubjew.

Ohne Debatten gelangt zur Annahme in endgültiger Redaktion das von der Reichsduma bereits geprüfte Gesetzesprojekt der Einigungskommission über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Unterstützung des Russischen Landwirtschaftlichen Maschinenbaues sowie über die Abänderung und Ergänzung einiger Reglements des allgemeinen Zolltarifs betreff. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Sodann gelangen bis zur Pause zur Annahme die §§ 44—51 der Gesetzesvorlage über die Sicherstellung der Arbeiter in Krankeitsfällen, und zwar die §§ 46—50 nach der Debatten Krestownikows, Timirjasews, des Referenten Bagalej und des Handelsministers.

Nach der Pause werden die Artikel, die von den Armenkassen handeln, mit den Redaktionsverbesserungen angenommen.

Nächste Sitzung am 8. Mai.

Sitzung des Reichsrates vom 8. Mai.

Unter Vorsitz Golubjews wird das Arbeiterversicherungsgesetz angenommen.

Debatten rief die Durchschnittszahl der Arbeitstage im Jahr hervor. Die Reichsduma hat diese auf 280 Tage festgesetzt, die Reichsratkommission aber auf 270 Tage.

Der Verweser des Industriedepartements sagt, die Verwaltung habe in den Industrierayons genaue Nachforschungen veranstaltet und gefunden, daß die tatsächliche Zahl der Arbeitstage im Zentralrayon der Baumwollverarbeitung 276 7/10 Tage, im Petrikauer Gouvernement 280 5/10 und in Petersburger Rayon 283 7/10 Tage beträgt. Das wären im Durchschnitt für ganz Rußland 280 8/10 Tage. Deshalb sähe die Regierung keinen Grund, den Vorschlag der Reichsduma abzuweisen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird das Projekt über die Verwaltung der Arbeiterversicherungen angenommen.

Nächste Sitzung am Sonnabend den 11. April.

Blutige Streik-Ausschreitungen.

Paris, 8. Mai. (Preß-Tel.)

Gestern erschienen etwa 200 Arbeiter der Automobilfabrik von Hispano-Suiza in Levallois vor dem Direktor und verlangten für Ende der Woche mehrere freie Tage. Als ihnen das abgeschlagen

wurde, stellten sie sofort die Arbeit ein. In der Mittagstunde warteten sie auf die noch arbeitenden Arbeiter, die etwa 200 an der Zahl waren. Es kam zu einer regelrechten Schlacht, bei der auf beiden Seiten vom Revolver gebrauch gemacht wurde. Polizei und Militär mußte einschreiten. 16 Verhaftungen wurden vorgenommen. Zwei Schutzleute und mehrere Ausständige sind verwundet worden.

Trambahnerstreik.

Rom, 8. Mai. (Pretz-Tel.) Die Trambahner von Rom sind in den Ausstand getreten. Zur Verhütung von Unruhen sind umfangreiche militärische Maßnahmen getroffen. Der Anlaß zu dem Ausstande besteht in der Forderung längerer Verträge der Trambaner, während der Stadtrat nur einen einjährigen Vertrag bewilligt. Der Fremdenverkehr ist sehr ungünstig durch den Streik beeinflußt.

„ODEON"
Von heute, unter Anderen:
Höchste Sensation. Höchste Sensation.
Das Ehe-Dreieck
Wäldekind's erotisches Drama.
Bemerkung: Die Mitwirkenden, der neuen Kunstrichtung huldigend, treten ohne Kostüme und ohne jede Kleidung auf, damit ihre schönen Gestalten bewundert werden können. 6033

Chronik u. Lokales.

Der gestrige Blumentag nahm einen interessanten Verlauf. Wieviel die Einnahmen betragen mögen, ist heute auch noch nicht annähernd festzustellen. Jedenfalls aber sind die Geschäfte in den Straßen des Zentrums flotter vor sich gegangen, als in den Nebenstraßen. Das konnte man teilweise schon an den Gesichtern der Blumenverkäuferinnen und ihrer ritterlichen Begleiter erkennen. Dem Programm zufolge fanden auch die einzelnen Veranstaltungen zur bestimmten Zeit statt. Musikkapellen spielten an verschiedenen Plätzen wiegende, fröhliche Weisen, der Corso bewegte sich durch die vorgeschriebenen Straßen dem Rennplatz in Helenenhof zu und Publikum, Verkäuferinnen und Verkäufer erfreuten sich an dem Gesehenen und Gehörten. Viel Gehens und Schwierigkeiten wurden den „Blumenmädchen" durch eine sinnige Idee von Frau Stiller erspart. Damit erstere nicht nach jedesmaligem „Ausverkauf" in die Bezirkslokale zurück zu gehen brauchten, um sich mit Blumen und Karten zu versehen, ist ein von Herrn Karl Zinke freundlicherweise zur Verfügung gestellter und von Frau vande Weg prachtvoll geschmückter Wagen umhergefahren. Die Blumenverkäuferinnen konnten somit ohne Mühe ihren ständigen Bedarf decken. Der Wagen als solcher war mit vorjährigen Margueriten, Kutscher und Pferde mit schönen Heckenröschen ausgeschmückt. Die Direktion des Kinematographentheaters „Luna" hatte die Aufnahme des Komitees und Festzuges übernommen.

* * *

Es war eine Riesenarbeit, welche die Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose am Blumentage übernommen und so glücklich durchgeführt hat. Es war wirklich ein schöner Tag und es gingen goldene Fäden von Herz zu Herzen. Sonst mürrische Gesichter blickten merklich freundlich. Ein echtes Gefühl der Brüderlichkeit kam unmerklich über alle, die sich mit dem Feldzeichen der Menschenliebe schmückten und es bei denen, die ihnen entgegenkamen, wiederfanden. Und ein Wert, der auf den ersten Blick garnicht abzuschätzen ist, lag in dem Umstand, daß alle Unterschiede mit einem Schlage verschwunden und verschwinden können, wenn die Menschen nur wollen, wenn sie sich eins fühlen in einem erhabenen Gedanken der Humanität. Der Dank gebührt den Damen, die mit großer Aufopferung sich der übernommenen Pflichten entledigten und dadurch zu dem schönen Gelingen des Ganzen am meisten beitrugen. Daß der Blumentag gelungen ist, daß er einen großen Ertrag gebracht hat, kann man heute schon mit Sicherheit annehmen. Noch ist der Inhalt der 1600 Büchsen, in welchen der Ertrag für die von anmutigen jungen Damen feilgebotenen Haideröslein geflossen ist, nicht gezählt, aber man kann annehmen, daß der Ertrag aus dieser Quelle die namhafte Summe von 40.000 Rbl. übersteigen dürfte. Im Revier G. in der Handwerkerschule an der Wulczanskastraße (Revierdamen: Frau Marja Grzybowska und Fr. Dr. Markus Braude) wurde der Inhalt von 190 Büchsen festgestellt. Die Zählung ergab die Summe von 2500 Rbl. 18 Kop. 7 Büchsen stehen in diesem Reviere noch aus, weil sie sich bis spät Abend in den Kinematographentheatern befanden. Außerdem sind in diesem Revier 1800 Rbl. aus freiwilligen Beiträgen eingeflossen.

* * *

Spenden. Zum besten der „Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose" liefen in weiterem Verlauf folgende Spenden ein:

Durch Fr. Olga Wigro: Schmechel und Rosner 3 Rbl., „Lodzer Rundschau" 15 Rbl., Metzl u. Com. 3 Rbl., Karl Mogk 5 Rbl., Marie Ende 3 Rbl., Leopold Landau 15 Rbl, Dr. Zaborowski 3 Rbl., D. Locvy 3 Rbl., 4. Gegenseitige Kredit-Gesellschaft 5 Rbl., Dr. Pieniążek 10 Rbl.. J. Cebula 3 Rbl., Franz Pretzel u. Com. 3 Rbl., Blum u. Monitz 5 Rbl., E. Fischer 5 Rbl., Majewski 3 Rbl., Ludwig Nippe 15 Rbl., R. Müller 2 Rbl., Pfarrer Szmiedel 2 Rbl., Apotheke Sokolewicz 2 Rbl., R. Luniak 2 Rbl., G. L. Kayser 2 Rbl., Emanuel Meisner 10 Rbl., Amalie Willemann 2 Rbl., Art. Goldenberg 2 Rbl., Amalie Meier 2 Rbl., M. Goldberg 3 Rbl., verschiedene kleinere Spenden 22 Rbl. 70 Kop.

Durch Fr. Marie Zölbel und Fr. Laura Albert: E. Kern 5 Rbl., S. Wagner 3 Rbl., A. Semelke 3 Rbl., Dr. Krusche 8 Rbl., R. Gräbsch 5 Rb., Dr. C. Blum 3 Rbl., S. Bette 3 Rbl., J. Fitzner 3 Rbl., X. X. 3 Rbl., Gurecki und Wolski 3 Rbl., M. Reumer 3 Rbl., Jul. Tamme 5 Rbl., Gebr. Eisenbraun 5 Rbl., Leopold Eckardt 10 Rbl., R. Albert 3 Rbl., Ing. Teepe 8 Rbl., J. A. Grosleit 3 Rbl., E. Majer 3 Rbl., verschiedene kleinere Spenden 16 Rbl.

Durch Fr. Nataalia Czernyszew und Frau Lidia Kiebbe geb. Schultz 5 Rbl., Karl Schweikert 10 Rbl., J. Manasse 5 Rbl., Ignacy Kohn 3 Rbl., A. Fritsche 10 Rbl., Kwasner u. Lindenfeld 10 Rbl., H. Zobel 3 Rbl., B. Kulesza 3 Rbl., Adolf Schöpke 3 Rbl., W. Ekstein 3 Rbl., verschiedene kleinere Spenden 15 Rbl.

Durch Fr. Wanda Menge und Fr. N. Niskowska: E. Boksleitner 5 Rbl., B. Boksleitner 3 Rbl., E. Kiebbe 10 Rbl., Viktor Meria 3 Rbl., verschiedene kleinere Spenden 7 Rbl. 50 Kop.

Durch Frau Wanda Menge und Fr. F. Amer: Julian Halbert 5 Rbl., August Härtig, 15 Rbl., L. Kaiserbrecht 3 Rbl., R. Faber 15 Rbl., Anton Kuk 10 Rbl., August Hüffer 15 Rbl., Krause u. Lachmann 3 Rbl., F. Greenwood 5 Rbl., R. Raschig 3 Rbl., Wünsche 5 Rbl., A. Löfler 3 Rbl., Kleindienst 5 Rbl Wende u. Klause 15 Rbl., Rosicki u. Ko. 5 Rbl., O Maczewski 3 Rbl., Fuchs 3 Rbl., E. Balle 3 Rbl., Tornhe & Kron 3 Rbl., Krüger & Buchholz 5 Rbl., verschiedene kleinere Spenden 27 Rbl. 60 Kop.

Durch Frl. J. und H. Kiebbe: R. Luthringer 15 Rbl., A. Derom 5 Rbl., A. Zumbiehl 5 Rbl, J. Anmann 6 Rbl., H. Kahlert 8 Rbl., L. Zwifel 15 Rbl. G. Ganzloft 5 Rbl., Ch. Allard 3 Rbl., W. Schapp 3 Rbl., L. Louis 5 Rbl., A. Baillet 5 Rbl., F. Wariloff 3 Rbl., O. Stephanus 5 Rbl., J. Rosenband 5 Rbl., Sartars 3 Rbl., A. Schulz 3 Rbl., P. Gadenin 5 Rbl., Sartars 25 Rbl., T. König 3 Rbl., K. Schultz 3 Rbl., A. Marsy-Riffe 3 Rbl., Pfarrer Tymieniecki 3 Rbl., Pfarrer Kwiecinski 3 Rbl., Pfarrer Tyszka 3 Rbl., Pfarrer Blazewski 3 Rbl., J. Stein 10 Mark.

Durch Fr. Dr. Eliasberg und Fr. N. Kolecka: L. M. Kohn 2 Rbl., Stan. Rinsberg 25 Rbl., S. Piotrowicz 2 Rbl., Izr. Cynamon 3 Rbl., Handke 15 Rbl., Adv. Ad. Kohn 5 Rbl., S. Rosenblum 2 Rbl., M. Luba 5 Rbl., Dr. Rokicki 3 Rbl., A. Bialer u. Ko. 3 Rbl., versch. kl. Spenden 5 Rbl. 70 Kop.

Durch Fr. Dr. Braude und Fr. Adv. Babicka: Akt.-Ges. der Zyrardower Manufaktur 100 Rbl., Theodor Tietzen 10 Rbl.

Durch Fr. Villiet: Aktien-Gesellschaft von Karl Bennich 100 Rbl., Teichmann & Mauch 3 Rbl., G. N. Biedermann 5 Rbl., L. Scholle & Co. 3 Rbl., Dr. M. Kaufmann 5 Rbl., M. Aronsohn 5 Rbl., John M. Sumner & Co. 3 Rbl., W. Boltz 3 Rbl., E. Schindlauer 3 Rbl., L. Spieß u. Sohn 3 Rbl., Ch. Fellin 15 Rbl., L. Wyszewianski 15 Rbl., F. Jarisch 3 Rbl., Jakob Cohn 3 Rbl., Heidrich 3 Rbl., Steinschneider & Immisch 10 Rbl., Dr. Josef Sachs 10 Rbl., Ulrichs 5 Rbl., Kaukas u. Merkur 15 Rbl., Dombrowski u. Perkis 3 Rbl., Danielecki 5 Rbl., Gebr. Borkowski 5 Rbl., Edw. Heimann 25 Rbl., Dr. Jokiel 3 Rbl., Christ. Wutke 6 Rbl., Dr. Piekarski 3 Rbl., Dr. S. Gerszuni 3 Rbl., Cäsar Matz 3 Rbl., G. Villiet 7 Rbl. 85 Kop., verschiedene kleine Spenden 40 Rbl 15 Kop.

Durch Fr. Jentkiewicz Theater „Odeon" 25 Rbl.

Den Spendern dankt herzlichst

Die Verwaltung.

---

* **Besuch des Herrn Vize-Gouverneurs.** Gestern nachmittag traf der Herr Vize-Gouverneur Oberst Fortwengler aus Petrikau in Lodz ein und nahm im Hotel Manteuffel Wohnung; abends besuchte der Herr Vize-Gouverneur den Chef des Lodzer Kreises Kissilewitsch und heute vormittag begab er sich in Begleitung des Gehilfen des Lodzer Polizeimeisters Mutschkow nach dem Gefängnis an der Milschstraße, um mit den Einzelheiten der Affäre Müller bekannt zu werden.

*y **Personalnachrichten.** Herr Pastor Dietrich weilt seit einigen Tagen zur Herstellung seiner Gesundheit im Sanatorium Dr. Lahmann's im Weißen Hirsch bei Dresden. Sein Aufenthalt dürfte dort etwa 2 Monate dauern.

Ernannt wurden: der Pfarrer Teofil Merszejewski aus Zduny zum Administrator der Gemeinde Chojny, Kreis Lodz, und der Vikar der Gemeinde Rzgów, Kreis Lodz, Roman Kmiecik zum Vikar der Gemeinde Dobrzec, Kreis Kalisch.

* z. **Ernannt wurden** der ältere Revieraufseher der Detektivpolizei Gorodecki zum Gouvernementssekretär; der Pristaw des 5. Polizeibezirks Kapitän Morel zum Hofrat; der Gehilfe des Pristaws des 2. Bezirks Kapitän Wosciechowicz zum Kollegienassessor; der Pristaw des 1. Bezirks Leutnant Zabicki zum Kollegiensekretär; der Gehilfe des Pristaws des 5. Bezirks Bormusow zum Titulärrat; der Revieraufseher des 4. Bezirks Kapacinski zum Kollegienregistrator und der Revieraufseher des 3. Bezirks zum Gouvernementssekretär.

* X. **Rechenschaftsberichte der Eisenbahnen.** Das Ministerium der Wegekommunikation ersuchte die hiesigen Bahnverwaltungen, alle Stationen möchten monatliche Berichte über den Verkehr und die Operationen einsenden, und nicht wie es bis jetzt üblich war, jährliche. Dieses Verlangen wird damit motiviert, daß die gesetzgebenden Körperschaften und Regierungsinstitutionen neuere Berichte und Daten fordern.

* **Zur Judenfrage.** Wir brachten vor einigen Tagen die Mitteilung, daß der Gouverneur von Nishny-Nowgorod, Chwostow, den jüdischen Kaufleuten erster Gilde verbietet, Immobilien im Rayon der Nishny-Messe zu erwerben mit Rücksicht darauf, daß nach seiner Auffassung diese Gegend außerhalb der städtischen Grenze liegt. Nach einer Senatsentscheidung kann die Frage, ob der zur Messe bestimmte Ort städtisch ist oder nicht, nur auf gesetzgeberischem Wege gelöst werden. Wie der „Hajnt" berichtet, hat das stabile Jahrmarktskomitee beschlossen, gegen die Verfügung des Gouverneurs beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden mit dem Hinweis darauf, daß innerhalb des Jahrmarktsrayons Kaufleute jüdischer Konfession bereits eigene Niederlagen besitzen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um zwei jüdische Großkaufleute Bogorow und Raitz, die mit Lodzer Waren bedeutende Umsätze machen und die zu den erstklassigen Moskauer Grossisten gezählt werden.

* **Moskauer Manufakturwaren-Markt.** Die Stimmung auf dem Moskauer Manufakturwaren-Markte ist eine sehr gedrückte. Die niedrigen Preise in Verbindung mit der Zurückhaltung von Verkäufen versetzt die Handelskreise in große Aufregung. Befürchtungen aller Art sind sowohl bei den Produzenten, als auch Konsumenten wahrzunehmen. Man sieht daher von größeren Abschüssen ab; an auswärtigen Kunden fehlt es auch. Die nach der Provinz abgegangenen Handelsreisenden berichten nur Ungünstiges: der ganze Handel liegt darnieder und Insolvenzen haben einen epidemieartigen Charakter angenommen.

y. **Bibel- und Missionsfest.** In der mit frischem Grün geschmückten St. Johanniskirche wurde am Dienstag abend durch einen vorbereitenden Gottesdienst, am Mittwoch vormittag durch einen Hauptgottesdienst und am Abende desselben Tages mit einer Schlußandacht ein Doppelfest, das diesjährige Bibel- und Missionsfest in der hiesigen St. Johannisgemeinde gefeiert. Das Gotteshaus war bei allen 3 Gelegenheiten reichlich von Andächtigen gefüllt, welche den Aussprachen der Herren Pastoren Angerstein, Gundlach-Lodz, von Serini-Zgierz, May-Ozorkow und Wosch-Zyrardow lauschten, die diese über die Bibel und die Heidenmission hielten. Herr Pastor Gundlach, der beim Hauptgottesdienste am Mittwoch seiner Predigt das Bibelwort: Offenb. St. Joh. 14, 6 zu Grunde legte, richtete an die versammelte Gemeinde die ernste Aufforderung: „Erhebet eure Augen und sehet die Bibel und ihre Verbreitung und öffnet eure Ohren und höret wie das Evangelium zu den Völkern der Erde dringt." Herr Pastor Gundlach nannte die Bibel ein Wunderbuch in unscheinbarem Einbande, häufig verachtet und verfolgt, doch immer als Siegerin hervorgegangen; ein Wunderbuch, welches der römisch-katholischen Christenheit verschlossen blieb, weshalb auch Rom die Führung in der Wissenschaft und in der Weltmacht verloren habe. Das Wunderbuch, welches die Rundreise zu allen Völkern über Meere, Eisfelder und Sandwüsten gemacht, zu allen Völkern, in deren Sprache spricht, ob es Eskimos am Eismeere, die Neger in Afrika, Malayen auf den Sudseeinseln oder die Papuas auf dem australischen Festlande und den angrenzenden Eilanden sind. Die Bibel spricht die Sprachen der Fremde und die der Heimat, die Sprache der Kindheit und die der Männer der Wissenschaft, die Sprache der Reichen und der Armen. Herr Pastor v. Serini sprach über Psalm 42, 2 u. 3, dabei bezugnehmend auf die Heidenmission und deren Aufgaben, die nicht allein darin bestehe, daß den wilden Völkern da draußen die Kultur und Bildung gebracht, sondern daß ihnen das Evangelium von Christo gepredigt, und damit das Heil für ihre Seelen gerettet werde.

Herr Superintendent Angerstein verlas darauf einen Bibelbericht, dem wir etwa folgendes entnehmen. Trotz allen Unglaubens und aller Bibelfeindschaft wird die Bibel doch immer weiter in der Welt verbreitet. In der letzten Zeit erschienen neue Uebersetzungen der Bibel, besonders Uebersetzungen des Neuen Testamentes von Leuten, die deren Bedeutung nicht freundlich gegenüber stehen. Sie wollen in neuen Formen, dem Deutsch der Jetztzeit, die Bibel verständlicher machen. Der Bericht sagt weiter: Die älteste Bibelgesellschaft ist die in Halle, die bereits ihr 200 jähriges Jubiläum gefeiert. Größer als sie ist die Württembergische, die bis zum Jahre 1909 435 000 Bibeln und Bibelteile verbreitet hatte. Darunter ist eine vollständige, von ihr hergestellte Bibel für Blinde, deren Selbstkostenpreis pro Exemplar 230 Mark beträgt. Für die Heidenmission hat die Württembergische Bibelgesellschaft ein Duala-Testament für Kamerun herausgegeben, dessen Herstellung 100 Rubel kostete. Wir wollen weitere Zahlen nicht anführen, nur noch bemerken, daß die größte Bibelgesellschaft die Britische ist, die ihre Bibeln in 424 Sprachen und zwar in Europa in 75, in Asien in 252, in Afrika in 103, in Amerika in 32 und in Australien in 62 Sprachen verbreitet. Ihre Bibeln dienen hauptsächlich der Heidenmission. — Bei der Mittwoch Abendfeier hielt Herr Pastor Wosch-Zyrardow eine Ansprache zur Verherrlichung des „Buches aller Bücher," worauf Herr Pastor May-Ozorkow, anknüpfend an die Textesworte, wie sie im Ev. St. Joh. 1, 38, 39, 46 u. 47 verzeichnet sind, die Fragen stellte: „Ist es nötig, Mission zu treiben" und „Welche Früchte zeitigt das Christentum unter den Heiden" mit der Aufforderung: „Herzukommen und zu sehen" die Früchte der Missionsarbeit, welche die Sendboten des Evangeliums von Christo unter den Heiden durch ihre Missionstätigkeit schaffen, beantwortete. Danach ergriff Herr Superintendent Pastor Angerstein nochmals das Wort, um einen kurzen Missionsbericht vom Jahre 1910 aus der Missionsharfe vorzutragen, dabei erläuternd, daß es unmöglich sein dürfte, einen vollständigen Bericht von der Gesamttätigkeit aller Missionen auf der Erde zusammenzustellen und solch einen Bericht zu veröffentlichen. Wir schließen hiermit noch mitteilend, daß für Solche, welche das Verlangen nach einer Bibel haben und arm sind, in den hiesigen evang. luth Kirchenkanzleien Bibeln gratis ausgegeben werden.

Bei der Feier des Dopelfestes wirkte zur Verherrlichung und Verschönerung desselben der Kirchengesangverein von der St. Johannisgemeinde mit, indem derselbe mehrere auf das Fest bezügliche Gesänge in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte und dadurch die erbauliche Stimmung den das Gotteshaus Besuchenden wesentlich erhöhte.

* **Grundsteinlegung zum Bau eines Bet- und Schulhauses in Czyżemin, Gemeinde Pabianice.** Ein schöner Freudentag war für die kleine Schulgemeinde Czyżemin, Gmina Gospodarz der gestrige Tag: nachdem die Gemeinde im vorigen Jahre den Entschluß gefaßt hatte, daselbst eine evangelische Kantoratsschule in's Leben zu rufen, wurde gestern der Grundstein zu einem Bet- und Schulhaus der Czyżeminer Schulgemeinde gelegt.

Zu dieser Feier hatten sich außer den unterzeichneten Pastoren verschiedene Gemeindeglieder, nicht blos aus Czyżemin, Guzew und den umliegenden Dörfern, sondern auch aus Olechow, Pabianice und Lodz eingefunden. Nach einem von der Gemeinde gesungenen Dankliede hielt der erstere der unten genannten Pastore eine Ansprache über Ps. 127, 1: Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen und darauf der zweite Pastor eine kurze Rede über 2. Kor. 10, 17: Wer sich aber rühme, der rühme sich des Herrn. Nun folgten das Weihgebet und der Akt der Grundsteinlegung, der von dem Ortspastor vollzogen wurde!

Zum Schluß ist die Liste der Spenden vorgelesen worden, wie auch die Namen aller Herren Ziegeleibesitzer, welche die Güte hatten, der Gemeinde unentgeltlich Ziegel zum Bau dieses Hauses zur Verfügung zu stellen. Es waren dies folgende Herren: Gebr. Stenzel aus Xawerow 16,000 Ziegel, A. Lorenz—Pabianice 4000 Ziegel, G. Hiller, Xawerow 5000 Z., J. Stenzel — Alt Rokicie 10,000 Z., F. König — Rokicie 2000 Z., H. Mees — Rokicie 1000 Z., H. Obermann und Fischer — Chojny 2000 Z., und H. Biedermann — Lodz 5000 Z. Im ganzen wurden 45,000 Ziegel geschenkt.

Außerdem liefen noch weitere Geldspenden ein von Herrn R. Stenzel aus Lodz 20 Rubel und von Herrn J. Wolff aus Olechow 10 Rbl. Die Festkollekte betrug 13 Rbl.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, den edlen Spendern für ihre Gaben und den Vorstehern, vor allem Herrn A. Kwast, der sich's nicht verdrießen ließ, so fleißig für den genannten Zweck Gaben zu sammeln, für ihre Mühewaltung — herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Pastoren: R. Schmidt und G. Friedenberg.

r **Wehrpflichtsaufschub für Schüler.** Die Vorsteher aller hiesigen Lehranstalten erhielten vom Kurator des Warschauer Lehrbezirks die Mitteilung, daß die Gesuche um Aufschub der Ableistung der Wehrpflicht von Schülern solcher Lehranstalten, die im Anhang zu Punkt 61 der Vorschriften über das Wehrpflichtsgesetz nicht genannt sind, an die Bezirks-, Kreis- oder städtische Militäraushebungskommission gerichtet werden müssen. Diese Kommission sendet dann, ohne die Bittsteller zum Militär einzuberufen, die Gesuche durch die zuständige Gouvernements-Aushebungskommission an das Ministerium des Innern, und dieses letztere entscheidet die Frage lt. § 61 der Vorschriften über das Militär-Aushebungsgesetz.

* X. **Schulnachrichten.** Die Aufnahmeprüfungen und die Prüfungen zur Erlangung eines Zeugnisses beginnen im hiesigen männlichen Kronsgymnasium am 15./28. Mai. Gesuche um Zulassung zu den Examinas werden bis zum 5./18. Mai angenommen. Die Reifeprüfungen beginnen am 1. 14 Mai.

* X. **Korrektionsanstalten für minderjährige Verbrecher.** Die Hauptgefängnisverwaltung wandte sich an den Petrikauer Gouverneur mit der Bitte, dieser möge sich mit der örtlichen Geistlichkeit wegen Mitarbeit an den zu errichtenden musterzültigen Erziehungs- und Korrektionsanstalten für minderjährige Verbrecher in Verbindung setzen.

* **Vom Börsenkomitee.** Auf der am 7. d. M. unter Vorsitz des Präses Herrn Dr. Alfred Grohmann stattgefundenen Sitzung des Lodzer Börsen-Komitees, gelangte u. a. auch die Zuschrift des Moskauer Komitees zur Ausfindigmachung von Mitteln zur Bekämpfung der Zahlungseinstellungen zur Beratung, welche die Bitte enthält, sich über § 680 des neuen Gesetzes über die Handelsbücher zu äußern. Erwähnter Paragraph besagt, daß der Besitzer eines Unternehmens, dessen Defizit die Passiven um 10 % übersteigt, alle seine Gläubiger hiervon unverzüglich in Kenntnis zu setzen hat. In Anerkennung dessen, daß die Anwendung dieser Vorschrift zur Gesundung der Kreditverhältnisse beitragen kann, beschloß das Lodzer Börsen-Komitee sich für § 680 auszusprechen, unter dem Hinweise jedoch, daß das beste Mittel zur Bekämpfung der Zahlungseinstellungen entschieden die Einführung der längst angestrebten Handelsregister wäre. Infolge der vom Eisenbahndepartement des Finanzministeriums zugegangenen Aufforderung, zu der am 15. 28. Mai d. J. in Petersburg unter Vorsitz des Mitgliedes des Tarif-Komitees Herrn H. J. Saposchnikow stattfindenden Konferenz in Sachen der Prüfung des Eisenbahntarifs für Salztransporte einen Vertreter abzusenden, beschloß das Börsenkomitee, seinen beständigen Vertreter in Petersburg Herrn Tadeusz Nowowiejski mit dieser Mission zu betrauen.

Angesichts dessen, daß es sich in der letzten Zeit immer häufiger ereignete, daß Transporte desinfizierter Lumpen, die innerhalb des festgesetzten 7tägigen Termins nicht abgenommen wurden, auf den Stationen ihrer Bestimmung zur öffentlichen Versteigerung gelangten, wodurch für verschiedene Handelszweige erhebliche Verluste entstanden, beschloß das Lodzer Börsenkomitee, sich an die zuständigen Behörden mit dem Hinweise zu wenden, daß das diesbezügliche Gesetz von den ausübenden Organen nicht richtig ausgelegt wird. Desinfizierte Lumpen gehören nicht zu den leicht verderbenden Waren, bilden in sanitärer Beziehung keine Gefahr und sind ferner auch keineswegs so wertlos, wie man anzunehmen scheint. Ferner werden die Lumpen nie in so großen Ballen befördert, daß sie nicht mit Leichtigkeit auf Lager genommen werden könnten.

* **Zahlungseinstellungen.** Aus Kiew traf die Nachricht ein, daß daselbst der Großmanufacterist D. Magazanik in ernste Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Die Schuldenlast ist noch unbekannt, aber Lodz dürfte mit ansehnlichen Beträgen beteiligt sein. Nach den letzten Informationen betragen die gesamten Passiva 800,000 Rbl., wovon der größte Teil auf Moskau entfallen soll. Immerhin sind die Verluste für Lodz sehr empfindlich. da die Firma in regem Verkehr mit unseren Industriellen stand.

Aus Kiew wird die Zahlungseinstellung der Firma J. M. Poberesch ski und N. J. Czutkr gemeldet; die Passiva betragen 40,000 Rbl., woran auch Lodz wieder einen großen Anteil hat.

* **A. W. Buryschkin, Moskau,** einer der größten Manufakturisten im Reiche ist gestorben. Derselbe ist Millionär und besitzt Filialen in Charkow u. Nischny-Nowgorod. Mit Lodz steht diese Firma in reger Verbindung.

* **Generalversammlungen.** Am 31. Mai um 11 Uhr Vormittags findet die Generalversammlung der Aktionäre der Widzewer Baumwoll-Manufaktur (vormals Heinzel & Kunitzer) im Savoy-Hotel in Berlin statt. — An demselben Tage und zwar Nachmittags 3 Uhr wird die Generalversammlung der Aktionäre der Baumwoll-Manufaktur von Louis Geyer in Lodz im Lokale der Verwaltung, Petrikauerstraße Nr. 282 abgehalten.

* **Von der Lodzer Kaufmannschaft.** Die Obligationen zum Bau der Commerzschule sind dem Altestenamt der Lodzer Kaufmanns-Innung bereits von der Expedition der Druckerei zur Herstellung von Staatspapieren zugegangen. Uebereinstimmend mit den Bedingungen der Emission, sind diese Obligationen namentliche und nicht auf den Vorzeiger laufende. Infolgedessen ist das Altestenamt der Innung gegenwärtig mit dem Eintragen der Namen der Besitzer beschäftigt. Sofort nach Erledigung dieser Arbeit, werden die Obligationen allen Subskribenten zugesandt werden. Am 1. April fand die erste Amortisationsziehung statt, und in dieser Ziehung wurden nachstehende Nummern ausgeloost: 44, 93, 131, 323 und 457, insgesamt 5 Stück, mit einer Summe von 2500 Rbl. Die Auszahlung der auf die ausgeloosten Obligationen entfallenden Beträge wird am 1. Juli d. J. erfolgen, wie dies durch die Bedingungen der Emission vorgeschrieben.

Ein nicht zustande gekommenes Attentat

Am 22. April 5. Mai gegen 7 Uhr abens nahm auf der Nikolajewska in Petersburg ein junges Mädchen eine Droschke nach dem Marien-Krankenhaus am Liteiny Prosp., welche sie im voraus bezahlte. Während es den Newski Prosp. entlang fuhr, zog es, wie die Petb. Ztg. schreibt, plötzlich ein Fläschchen mit Stinkspiritus aus der Tasche und trank den Inhalt aus. Der Vorfall wurde von einem Hausknecht bemerkt, der den Fuhrmann trotz der Proteste des Mädchens anhielt und es ins Lazarett des Marien-Krankenhauses brachte. Das Mädchen hatte mittlerweile die Besinnung verloren. Der dejourierende Arzt, der die Selbstörderin empfing, stellte schwere Brandwunden im Rachen und an der Speiseröhre fest. Als sie wieder zur Besinnung gekommen war, wurden ihr alle Sachen, die ihr bei der Einlieferung abgenommen worden waren, zurückerstattet. Unter diesen befand sich auch ein Brief, der an die Polizei adressiert war. Das junge Mädchen weigerte sich entschieden, diesen Brief zurückzunehmen und erklärte, man solle ihn an seine Aresse befördern. Es wurde der Pristaw des 2. Bezirks des Liteiny-Stadtteils benachrichtigt, der im Krankenhaus eintraf und den Brief öffnete. Nachdem der Pristaw den Brief durchgelesen hatte, begab er sich zum Telephon und benachrichtigte von dem Vorfall den Chef der Sektion der politischen Polizei v. Kotten und den Pristaw des 1. Bezirsk des Moskauer Stadtteils, in dessen Rayon das Mädchen die Droschke genommen hatte und wo sie aller Wahrscheinlichkeit nach wohnt. Es erwies sich, daß die Selbstmörderin in ihrem Brief mitteilte, daß sie Mitglied einer revolutionären Organisation sei und daß auf sie das Los gefallen sei, den Beschluß der Organisation — einen Mordanschlag gegen das Leben eines Ministers — auszuführen. Sie hatte den Auftrag bereits vor einigen Tagen erhalten, hatte jedoch nicht die Kraft, das Verbrechen auszuführen und zog es vor, sich zu vergiften.

Bald traf vor dem Krankenhause ein Gefängniswagen mit einem Gendarmerieoffizier ein. Das Mädchen wurde in den Wagen gesetzt und unter Eskorte von Gendarmen in das Hospital des Zellengefängnisses gebracht. Was die Persönlichkeit der Verhafteten anbetrifft, so konnte festgestellt werden, daß sie die Tochter einer in Petersburg angesehenen Familie ist, Hörerin der Höheren Kurse für Frauen wurde und dort dem Einfluß ihrer Gefährtinnen verfiel. Der politischen Polizei, die nun nach allen Richtungen zu arbeiten begann, gelang es bald die Orte festzustellen, die von dem jungen Mädchen im Laufe der letzten Zeit besucht worden sind. Bei den vorgenommenen Haussuchungen wurden Dokumente entdeckt, welche die Mitteilung der jungen Dame über den geplanten Mordanschlag bestätigen. Dabei wurden 5—6 Personen verhaftet. Sämtliche Verhafteten gehören Studentenkreisen an, zwei oder drei von ihnen sind aktive Studenten. Kompromittierende Dokumente wurden auch in der Wohnung der Verhafteten vorgefunden. Die Untersuchung wird mit fieberhaftem Eifer fortgesetzt.

Die persischen Regierungstruppen

sind durch die Scharen des aufrührerischen Salar ed Dauleh in schwere Bedrängnis geraten.

Teheran, 8. Mai. Nachdem in letzter Zeit verschiedene Privatmeldungen aus Hamadan berichtet hatten, daß die Regierungstruppen unter dem Prinzen Ferman Ferma in Hamadan von den Anhängern Salar ed Daulehs so gut wie eingeschlossen seien und hart bedrängt würden, kam gestern unerwartet die Nachricht, daß Ferman Ferma die Feinde geschlagen habe. Doch wird jetzt die Wahrheit dahin bekannt, daß Ferman Ferma eine große Niederlage erlitten habe. Die ihm beigegebenen 300 persischen Kosaken sind größtenteils geflohen oder, wie hier erzählt wird, zu den Truppen Salars übergegangen. Ferman Ferma soll nur noch 150 Mann bei sich haben. Wie gefährlich die Lage für die Regierung sein muß, geht daraus hervor, daß man binnen wenigen Stunden Tephrem, den bekannten letzten Helfer in der Not, mit seiner armenischen Leibtruppe und seiner vom deutschen Instruktor Haase ausgebildeten Maschinengewerabteilung per Wagen nach Hamadan geschickt hat. 300 persische Gendarmen folgen diese Nacht mit Schneider-Geschützen. Außerdem sind sämtliche um Zendrian befindlichen Bachtiarenkontingente in der Richtung Kaswin nach Hamadan beordert worden.

Die deutsch-englischen Unterhandlungen.

Paris, 8. Mai. (Preß-Tel.)

Das „Echo de Paris" läßt sich aus Paris melden: Der gegenwärtige Stand der deutsch-englischen Unterhandlungen läßt die Berufung des Freiherrn Marschall von Biberstein auf den Londoner Botschafterposten erklärlich erscheinen.

Als seiner Zeit auf Anregung des deutschen Kaisers Lord Haldane nach Berlin kam, plante man eine Verständigung auf folgender Grundlage:

Die deutschen Staatsmänner versicherten, ihr Möglichstes inbezug auf die Einschränkungen des Flottenbaues zu tun und dafür zu sorgen, daß nur die bis zum Jahre 1908 vorgesehenen Kriegsschiffe zur Bauausführung kämen. Außerdem würde Deutschland die besonderen Interessen und Vorrechte Englands im Persischen Golf anerkennen.

Als Gegenleistung hierfür sollte Deutschland zwei Territorien in Afrika erhalten.

Diese Vorschläge wurden von England abgelehnt, weil England wichtige Gebietsteile an Deutschland abgeben und zum Ausgleich nichts als große Versprechungen von Deutschland erhalten würde. Zugeständnisse bezüglich des Persischen Golfes wollte England von der Besitzerin. der Türkei, selbst erlangen.

In Deutschland kam dann der Vorschlag der Vermehrung des Flottenbaues, worauf England antwortete,

Zum Botschafterwechsel in Konstantinopel und London.

Graf Wolff-Metternich zur Gracht,
bisheriger deutscher Botschafter in London.

Freiherr Marschall von Biberstein,
bisheriger deutscher Botschafter in Konstantinopel.

daß England für jedes deutsche Schiff zweie bauen würde. Seit dieser Zeit schienen die Unterhandlungen unterbrochen zu sein. Dem war jedoch nicht so. Die Unterhandlungen wurden nur auf einer anderen Basis geführt. Man stellte die Flottenpolitik zurück und rückte die Kolonialpolitik in den Vordergrund.

Um England gegenüber zum Ziel zu kommen, tut Deutschland gut daran, den Unterhändler und die Gedanken zu wechseln. Um eine Versöhnung Englands und einen Ausgleich herbeizuführen, ist es allerdings notwendig, den Grafen Wolff-Metternich, der keine guten Beziehungen zu Sir Edward Grey hat, abzuberufen und an seine Srelle den Freiherrn Marschall von Biberstein zu setzen. Da Marschall von Biberstein ein sehr kluger Diplomat ist und die deutschen Orientinteressen immer zur größten Zufriedenheit vertreten hat, so traut man ihm zu, daß er auch die jetzigen Unterhandlungen in London zu einem für beide Länder befriedigenden Ziele führen werde.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Kleinkrieg auf Rhodos.

Konstantinopel, 8. Mai.

Der Kriegsminister erklärte einem Redakteur von Tachydromos: Unsere Truppen setzen den Widerstand in Rhodos fort; sie werden treu ihre Pflicht tun. Ein Ende des Krieges ist nicht vorauszusehen. Der Kommandant von Rhodos, Major Abdullah, teilte dem Kriegsministerium mit: Der Versuch der Italiener, uns zu umzingeln, ist gescheitert. Wir sind in vorteilhaften Stellungen. Die Italiener nahmen nur kranke Soldaten gefangen. Der Wali Subhi ist bei den Truppen, die einen Guerillakrieg gegen die Italiener führen. Der Kriegsminister erklärte im Senat, die Regierung betrachte die Jemenfrage endgültig als erledigt.

Ein Abendblatt bringt die Nachricht, der Wali Subhi-Bei sei imstande, die Truppen, die sich in die Berge zurückgezogen haben, zu vereinigen. Türkische Miliztruppen führen nach verschiedenen Richtungen einen Guerillakrieg. Sie sollen über Lebensmittel und Munition verfügen, die für ein Jahr reichen. Den Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, die italienischen Notabeln aus Smyrna auszuweisen.

Die Behörden haben erst gestern begonnen, die Minen aus der Fahrrinne der Dardanellen zu beseitigen. Die Behörden teilten dem Kriegsminister mit, bei günstigem Wetter würde die Fahrrinne in zwei bis drei Tagen frei von Minen sein.

Mailand, 8. Mai. (Preß-Tel.) Nach Berichten des „Corriere della Sera" aus Tripolis ist die Kriegsführung seit einiger Zeit auf den Krieg in der Luft beschränkt. Gestern sind 2 Lenkballons ausgefahren und für die nächste Zeit stehen eine ganze Reihe von Aufklärungsfahrten bevor. Es wurde festgestellt, daß die Feinde besonders die Stellungen bei Sansur stark befestigt hatten. Die Luftschiffe führten das übliche Bombardement durch Abwerfen von Granaten aus.

Die italienische Flagge auf Kalymnos.

Rom, 8. Mai. (Preß-Tel.) Nach einem Telegramm der „Stampa" aus Athen haben am Vorabend der Besetzung vor Rhodus zwei italienische Torpedoboote die zwischen Rhodus und Samos gelegene Insel Kalymnos angelaufen und in einer Schaluppe einen Offizier mit mehreren Mann an Land geschickt, die dort die italienische Flagge hißten. Man nimmt an, daß die Italiener die Insel besetzt haben, um den Waffen- und Munitionsschmuggel zu unterdrücken.

Kämpfe auf Rhodus.

Konstantinopel, 8. Mai. (Preß-Tel.) Die ottomanischen Truppen auf Rhodos in Stärke von mehr als 2,000 Mann, die mit Munition und Lebensmitteln auf ein Jahr versorgt sind und auf die Unterstützung der griechischen Bevölkerung rechnen können, haben sich ins Innere der Insel zurückgezogen und im Gebirge verschanzt. Sie behalten ihre Strategie des Guerillakrieges unverändert bei. Einige Bataillone der Italiener sind ins Gebirge abgegangen, um die Türken zu bekämpfen. Da die Italiener die Berge nicht kennen, werden sie aus Hinterhälten beschossen und haben große Verluste.

Niederlage der Italiener auf Rhodos.

Konstantinopel, 9. Mai. (Spez.) Ein Telegramm von der Insel Rhodos an den Minister des Innern berichtet: Die türkischen Truppen umzingelten die Italiener und haben ihnen eine schwere Niederlage beigebracht. Tausend Italiener blieben auf dem Schlachtfelde. Die Verluste der Türken sollen unbedeutend sein.

Die Nachrichten der Petersburger Telegraphen-Agentur, die mit diesem Ereignis in Verbindung zu bringen ist, lautet:

Konstantinopel, 9. Mai. Die ottomanische Agentur berichtet von einem großen Sieg der Türken auf Rhods ünd von der Gefangennahme 1000 italienischer Soldaten. Eine offizielle Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor.

Konstantinopel, 9. Mai. (Spez.) Hier ist die Nachricht von einem Sieg der Türken auf Rhodos eingetroffen, welche im Parlament vom Vorsitzenden vorgelesen und von den Abgeordneten mit Enthusiasmus aufgenommen wurde. Trotzdem die Nachricht noch der Bestätigung entbehrt, ist man hier von der Wahrheit derselben überzeugt. Nach Berichten aus Smyrna umringten die Türken die Italiener von drei Seiten und zwangen sie, nachdem sie ihnen eine schwere Niederlage beigebracht hatten, zur Flucht.

Rom, 9. Mai. (Spez.) Die amtliche Italienische Telegraphenagentur behauptet, alle Gerüchte von einem Sieg der Türken auf Rhodos seien unbegründet.

Zur Eröffnung der Dardanellen-Schiffahrt.

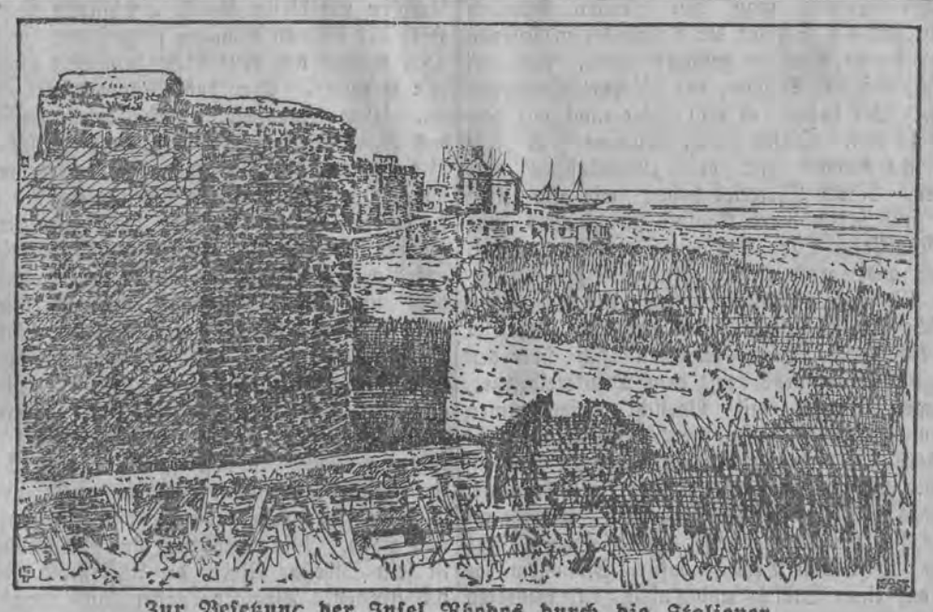
Konstantinopel, 9. Mai. (Spez.) Die Regierung hat schon einen Plan ausgearbeitet, in welcher Reihenfolge die in den Dardanellen angesammelten Schiffe abdampfen sollen. Es werden täglich 60 Schiffe in 4½ stündigen Zwischenräumen abgehen. Nach je 20 Schiffen folgt eine zweistündige Pause.

Die Entfernung der Minen aus den Dardanellen eingestellt?

London, 8. Mai. Der „New-York Herald" veröffentlicht eine bisher unbestätigte Nachricht aus Konstantinopel, wonach die Firma, die von der Pforte mit der Entfernung der Minen aus den Dardanellen beauftragt worden ist, erklärt hat, diese Arbeit nicht weiter ausführen zu können. Infolge des Sturmes haben sich die Minen von ihrer Verankerung losgerissen, sodaß die Auffischung derselben für die diese Arbeit ausführenden Ingenieure mit Lebensgefahr verbunden ist.

Italienische Blockade der Insel Mytilene.

London, 8. Mai. Die „Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm aus Saloniki, wonach italienische Kriegsschiffe die Insel Mytilene blockiert haben.



Zur Besetzung der Insel Rhodos durch die Italiener.
Blick auf die Befestigungswerke und Laufgräben der Insel, die zum Teil von Kreuzrittern gebaut wurden, als sie auf ihrem Zug nach Palästina in Rhodos Station machten.

Die unruhigen Bulgaren.

Saloniki, 8. Mai. In der Gegend von Ochrida fand ein Kampf mit einer bulgarischen Bande statt, wobei zwei Bulgaren und ein Gendarm getötet und zwei Gendarmen verwundet wurden. Die Bulgaren hatten Handbomben bei sich. — In der Nähe der Grenze bei Palanka fand gleichfalls ein Kampf mit einer starken Bulgarenbande statt, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. — In der Ortschaft Papadia wurden bei einer Haussuchung bei Bulgaren fünf Bomben und mehrere Manlichergewehre gefunden. — Die Kriegsgerichte in Ischtip und Köprülü sind aufgelöst worden.

* *

Rhodos, 9. Mai. (P. T.-A.) Ein italenisches Kontre-Minenboot hat bei Rhodos den Vali und seiner beiden Sekretäre gefangen genommen und zwar in dem Moment, als diese die Insel verlassen wollten. Es haben sich 4 türkische Offiziere und 28 Soldaten ergeben.

Kairo, 9. Mai. (P. T.-A.) Der italienische Gesandte überreichte der Aegyptischen Regierung ein Entschuldigungsschreiben anläßlich der Kaperung der Jacht des Chedioen.

Konstantinopel, 9. Mai. (P. T.-A.) Die Garnison in Rhodos widersetzt sich des weiteren den Italienern. Bei Mytilene ist kein italienisches Kriegsschiff gesichtet worden.

Zu den Ereignissen in Marokko.

Tanger, 8. Mai.

Die Plünderung der der deutschen Firma Renschhauser u. Co. gehörenden Farm stellt einen der sich in letzter Zeit häufenden Fälle systematischer Belästigung deutscher Schutzgenossen zum Schaden des deutschen Handels dar. Der hiesige deutsche Gesandte, Freiherr von Seckendorff hat energische Vorstellungen bei der französischen Gesandtschaft erhoben. Die französische Behörde hat daraufhin strenge Untersuchung des Vorfalls zugesagt.

Paris, 8. Mai. Hier liegt noch keine amtliche Bestätigung vor, daß Deserteure des vom Kapitän Vary in Arbaua befehligten Tabors eingeborener Reiter die Besitzung der Firma Renschhausen u. Co. bei Ulad Bessam geplündert und die Häuser eingeäschert hätten. Es wurde telegraphisch von dem dortigen französischen Konsul ein Bericht eingefordert.

Aus Mogador wird gemeldet, daß alle im Sous weilenden Europäer von der französischen Behörde verständigt wurden, wegen der dort herrschenden fremdenfeindlichen Bewegung nach Mogador zurückzukehren. Privatnachrichten aus Tanger zufolge ist die allgemeine Sicherheit in Safi und Umgebung durch Parteizwist schwer bedroht. Der vormalige Kaid Aissa, der eine Zeitlang Minister des Aeußern in Fez war, ist jetzt mit bewaffnetem Gefolge unterwegs nach Safi, um als wiederernannter Kaid seinen Sohn Ahmed und dessen Anhang wegen Unbotmäßigkeiten zu züchtigen. Der französische Kreuzer „Friant" ist, um beiden Parteien Respekt einzuflößen, vor Safi eingetroffen.

Tanger, 8. Mai. Die Nachforschungen nach den Deserteuren von Arbaua werden in den Duars fortgesetzt. Eine scherifische Abteilung verhaftete im Süden von Larrasch 20 eingeborene Schutzbefohlene, welche Desertenre verborgen hielten. Einzelheiten fehlen noch Unter den Verhafteten sind mehrere deutsche Schutzbefohlene.

Paris, 8. Mai. Der Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten Fallieres hat Deschanel, den Direktor des Rechnungswesens im Finanzministerium, beauftragt, die finanzielle Organisation Marokkos vorzubereiten. Die Regierung hat der Entsendung von drei Bataillonen afrikanischer Truppen nach Marokko zugestimmt.

Mulai Hafid verschiebt seine Reise.

Tanger, 8. Mai. (Preß-Tel.) Nach vielen Vorstellungen der Herren Regnault und Moinier hat Mulai Hafid endlich eingewilligt, seine Reise aufzuschieben. Es ist gelungen, ihn davon zu überzeugen, daß seine Reise mit großen Schwierigkeiten und Lebensgefahr für ihn verbunden wäre, da er durch die aufständischen und feindlichen Stämme hindurchziehen müsse. Man hielt ihm auch vor, daß es auf die Bevölkerung einen bessern Eindruck machen würde, wenn er den Empfang des neuen Generalresidenten abwarte und mit diesem erst die Angelegenheiten Marokkos berate. Am eindringlichsten mag jedoch Regnaults Argument gewirkt haben, daß die für die Eskorte nach Rabat notwendigen Truppen wegen der Lage in Fez nicht entbehrt werden können.

Trauerkundgebung für die Opfer von Fez.

Tanger, 8. Mai. (Preß-Tel.) An der Begräbnisstätte der Opfer des Gemetzels vom 16. April verlas gestern El Mokri im Auftrage des Sultans eine Kundgebung, worin die Opfer bedauert werden. Herr Regnault und General Moinier versicherten in Reden, ihr Möglichstes daran setzen zu wollen, um eine Wiederholung solcher Geschehnisse zu vermeiden.

Besetzung Arsilas?

Paris, 8. Mai. (Preß-Tel.) Gegenüber dem offiziellen spanischen Dement: der Besetzung von Arsila ist eine Meldung des „Echo de Paris" aus Tanger nicht uninteressant: Gestern ist der spanische Dampfer „Valencia" vor Arsila erschienen und hat zahlreiche Munition und Lebensmittel an Land gebracht. Außerdem wurden Truppen und Geschütze gelandrt, die zur Verfügung des Paschas von Arsila, Raisuli gestellt wurden. 2 andere Schiffe sollen spanische Truppen aus Larrasch und Eltsar gelandet haben. Oberst Silvestre hatte bald darauf eine Unterredung mit Raisuli. Man hält darum eine Besetzung von Arsila für sehr nahe bevorstehend.

Tanger, 8. Mai. Die französische Gesandtschaft hatte bis heute früh noch keine Nachricht über die Vorfälle von Ulad Bessum. Alle Nachrichten darüber sind aus deutscher Quelle. Die Gesandtschaft wartet eine Bestätigung aus französischer Quelle ab, bevor sie irgend etwas unternimmt.

Gestern Nachmittag gelang es einer französischen Militärabteilung, in Hauara mehrere Fahnenflüchtige aus Arbana ausfindig zu machen. Das Dorf wurde umstellt und die Auslieferung der Deserteure verlangt. Als diese verweigert wurde, begann die Beschießung des Dorfes. Erst als es den Franzosen gelungen war, 20 Bewohner der Ortschaft gefangen zu nehmen, willigte die Dorfbevölkerung ein, 3 der Ausreißer auszuliefern. Am Abend fingen die französischen Soldaten noch einige Deserteure ein.

Liauteys Abreise.

Paris, 8. Mai. In den heutigen Abendstunden wird General Liautey Marseille an Bord des „Jules Ferry" verlassen. Zur selben Zeit wird auch Privat Deschanel abreisen, der die finanzielle Verwaltung von Marokko organisieren soll.

Tunis, 8. Mai Der berüchtigte Mörder Beschir, der seit 2 Monaten sein Unwesen getrieben und, wie in Paris Bonnot, die Bevölkerung durch seine Greueltaten in Atem hielt, ist jetzt von der Polizei aufgespürt worden. Seiner nie ihr Ziel verfehlenden Kugel sind bereits 2 Schutzleute, die ihn verfolgten, zum Opfer gefallen. Er hat mehrere Frauenmorde auf dem Gewissen. Jede Frau, die ihm Widerstand leistete, schoß er ohne weiteres nieder. Der Bandit verkehrte sogar in öffentlichen Restaurants, ohne daß es der Polizei gelang, seine Spur zu finden. Die Bevölkerung getraute sich nicht, ihn zu denunzieren, so war sie von ihm terrorisiert. Gestern endlich kam der Direktor der Sicherheitspolizei in Tunis auf seine Fährte. Das Haus, in dem der Bandit sich aufhält, ist von Schutzleuten und Militär umstellt. Man hofft, ihm im Laufe des heutigen Tages beizukommen.

Die englischen Funkstationen.

London, 7. Mai.

Auf der britischen Reichskonferenz wurde im vorigen Jahr beschlossen, alle Teile des englischen Weltreiches durch drahtlose Telegraphie miteinander zu verbinden. Die Marconigesellschaft hat mit der Regierung einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge sie alle Stationen errichten wird. Bis jetzt ist die Errichtung von Stationen in England, Aegypten, Aden, Bangalore, der Hauptstadt der Staates Maissur in Britisch-Ostindien, Pretoria und Singapore beschlossen worden. Die Pläne für diese Stationen sind bereits fertiggestellt. Die Stationen sollen in einem Jahre dem Betrieb übergeben werden. Für Australien, Neuseeland, Westafrika und Hongkong wurden noch keine Beschlüsse gefaßt. Jede Station soll, abgesehen von den Fundamenten und Gebäuden, 1,200,000 Mark kosten. Die Verhandlungen mit Australien sind, wie es scheint, bis jetzt nicht sehr erfolgreich gewesen. Die australische Bundesregierung hat inzwischen in Melbourne eine Funkenstation errichtet und wird längs der Küste an strategischen Punkten weitere Stationen nach dem Balsilliesystem errichten. Bei dem Wettbewerb um diese Stationen hatte sich auch die Marconigesellschaft beteiligt, war aber aus dem Felde geschlagen worden, weil sie zu hohe Preise, 1,300,000 Mark für fünf Stationen, verlangte. Die Station in Melbourne, die von der austral-asiatischen Gesellschaft für Funkentelegraphie errichtet wurde, kostet 40,000 Mark und funktioniert zufriedenstellend. Im Bau befinden sich die Stationen in Pennant Hills, Applecroß und Hobart. Aehnliche Stationen sollen dann noch errichtet werden in Port Moresby, Thursday Island, Cooktown, Brisbane und Adelaide. Die Verbindung zwischen Australien und dem Reich sollte ursprünglich in Perth hergestellt werden, von wo über eine Station auf den Kokos- oder Keelingsinseln nach Singapore telegraphiert werden sollte. Die Stationen von Sydney und Perth sollten schon vor einigen Wochen fertiggestellt sein. Anscheinend hat jedoch die Marconigesellschaft Einspruch wegen Patentverletzung erhoben.

Roosevelt und der Reporter.

New-York, 8. Mai. (Preß-Tel.)

Roosevelt hat Taft bei den Vorwahlen in Maryland geschlagen. Er bekam 66, Taft nur 63 Stimmen. Das bedeutet also, daß sämtliche 16 Stimmen des Staates Maryland in Chicago für Roosevelt sein werden. Tafts Washingtoner Anhänger sind sehr enttäuscht und werfen Roosevelt vor, Wählerstimmen gekauft zu haben, was Roosevelt als gemeine Lüge brandmarkt. Es hat den Anschein, daß bei der neuen Zählung der Stimmen in Massachusetts Roosevelt 8 Delegierte bekommen wird. Taft macht eine Propagandareise in Ohio, wo die Sympathieen für Roosevelt das Uebergewicht haben, und hat gestern zehn Reden gehalten, in denen er behauptete, Roosevelt sei den Trusts nie wirklich zu Leibe gerückt.

Inzwischen versuchen findige Köpfe, Roosevelt etwas über seine Absicht zu entlocken, eine dritte Partei zu gründen. Ein Reporter sagte gestern zu ihm: Herr Roosevelt, hier sind 50 Mark für Wohltätigkeitszwecke in Oster Bay, wenn Sie dieses Gerücht widerlegen wollen! Roosevelt erwiderte: Mein lieber Mann, ich fürchte, daß ich wohl die Armen von Oyster Bay ohen Ihre 50 Mark lassen muß. Ich werde nichts widerlegen.

Der Zeitungsstreik in Chicago.

New-York, 8. Mai. (Preß-Tel.) Der Streik der Drucker und Setzer in Chicago scheint gescheitert zu sein. Heute haben die Zeitungen ihre gewöhnliche Auflage herausgebracht. Allerdings machten die Ausständigen mehrfach den Versuch, die Verteilung der Zeitungen zu hindern. Zwei mit Zeitungen beladene Wagen wurden umgeworfen und demoliert.

In New-York hielten gestern die Zeitungsarbeiter eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß jeder einen Tageslohn wöchentlich zur Unterstützung der streikenden Kameraden von Chicago hergeben solle.

Chicago, 8. Mai. Der Zeitungsstreik kann als beendet angesehen werden, da die Verleger den Streikenden einen Teil der Forderungen bewilligt haben. Die Zeitungen werden von heute ab wieder erscheinen.

Die Wassersnot am Mississippi.

New-York, 8. Mai.

Am Mississippi ist die Lage unverändert bedrohlich. Bisher sind fünftausend Personen gerettet, über zweitausend befinden sich hilflos auf Dächern, Bäumen und Dämmen und warten auf die Motorboote, die unablässig hin- und herfahren. Ueber hunderttausend Menschen sind obdachlos und werden aus öffentlichen Mitteln gespeist. Gerettete Neger, die ebenfall Rationen erhielten, mußten von Soldaten gezwungen werden, zu arbeiten. Auf den Deichen ist die ganze Bevölkerung von New-Orleans tätig: die Kinder füllen Sandsäcke, die Frauen kochen Kaffee und die Männer schaufeln. Die Bahnzüge sind mit Flüchtlingen gefüllt.

New-York, 8. Mai. Die Ueberschwemmungen im Mississippithale sind noch immer im Wachsen begriffen. Etwa 2000 Personen haben sich auf die Dächer der Wohnhäuser, auf Flöße und andere äußerst gefährliche Zufluchtsorte begeben müssen. Die Situation in Natchez und in Vicksburg ist äußerst bedrohlich. Die genaue Anzahl der bisher den Fluten zum Opfer gefallenen Personen ist noch nicht bekannt, doch dürften bereits über 100 Menschen den Tod des Ertrinkens gefunden haben.

Prozeß gegen den Grafen Bohdan Ronikier.

16. Verhandlungstag.

Die Dienstagsnachmittags-Sitzung war ausschließlich der Aufhellung der Frage hinsichtlich der Visitenkarten gewidmet. Die Beratungen begannen um 3 Uhr 40 Min. Zuerst wurde der Vater des ermordeten Stanislaw, Herr Bronislaw Chrzanowski vernommen.

Aussage des Herrn Bronislaw Chrzanowski.

Stanislaw bestellte Visitenkarten bei Herrn Chodowiecki. Es geschah dies unter Vorwissen der Eltern. Der Knabe besuchte damals die 5. Klasse. Die Visitenkarten benutzte mein Sohn nicht; die bei mir zurückgebliebenen stellte ich dem Gericht vor.

Nach der Vernehmung des Herrn Chrzanowski werden die Formalitäten mit den neuen Zeugen erledigt, die das Gericht im letzten Moment zu vernehmen beschlaß. Es werden daher Herr Mirski, der Besitzer Firma der Chodowiecki und Herr Malinowski, der Leiter der Druckerei, vereidigt.

Aussage des Herrn Mirski.

Der Präses zeigt dem Zeugen zwei Visitenkarten, die mit dem „Besitzer von Tuczapy" so viel Sensation hervorriefen. Zeuge erkennt die Visitenkarten nicht und erklärt, daß sie auf keinen Fall aus seiner Anstalt stammen, da die Schrift kleiner ist. Der Ansicht des Zeugen zufolge, wurden diese Visitenkarten in der Druckerei von Sewinski hergestellt. Dieses Unternehmen wurde geschlossen. Uebereinstimmend mit den Zensurvorschriften, müssen die Muster der Visitenkarten 12 Monate aufbewahrt werden, später kann man sie jedoch vernichten. Sodann sagt Herr Malinowski aus.

Aussage des Herrn Malinowski.

Herr Bronislaw Chrzanowski bestellte häufig Visitenkarten und Drucksachen bei der Firma. Möglich ist es, daß die Visitenkarten, welche Herr Ch. vorstellte, gleichfalls auf Grund seiner Bestellung angefertigt wurden. Die Bestellungsbücher vom Jahre 1910 sind nicht mehr vorhanden und gibt es keine Möglichkeit mehr, das Datum der Bestellung festzustellen.

Nach Vernehmung des Herrn Malinowski schreitet die Gerichtspalate zum Verhör des Untersuchungsrichters Morgajewski, der die Untersuchung in Sachen der Ermordung des Stanislaw Chrzanowski führte.

Aussage des Untersuchungsrichters Morgajewski.

In den Büchern des ermordeten Stanislaw Chrzanowski befanden sich 11 Visitenkarten, alle diese Visitenkarten waren mit derselben Schrift gedruckt. Nach Vernehmung des Untersuchungsrichters Morgajewski tritt eine Pause von 5 Minuten ein.

* * *

Nach der Pause stellt Rechtsanwalt Korwin-Piotrowski der Gerichtspalate Quittungen über von Zawadzki dafür bezahlte Strafgelder vor, daß in seinen möblierten Zimmern Unzucht getrieben wurde. Im Ganzen stellt der Verteidiger 105 solcher Quittungen vor.

Nach der Vernehmung dieser Zeugen und Entgegennahme dieser Quittungen — gibt der Präses bekannt, daß die gerichtliche Untersuchung abermals beendet ist und daß das Gericht zur Anhörung der Reden schreitet.

Die Rede des Prokureurs Hörschelmann.

Die erneute Untersuchung hat keinerlei neues Material erbracht. Sofern man den Zeugen Glauben schenken darf, hat ein Schüler die Visitenkarten bestellt. Den Schüler konnte Ronikier geschickt haben. Ulasinski hat ausgesagt, daß der Schüler, der die Karten bestellte, brünett war. Wir haben es also hier nicht mit dem Ermordeten zu tun. Dieser muß übrigens in sehr kurzer Zeit 80 Karten mit dem „Gutsbesitzer" verbraucht haben. Neues Material haben wir also nicht bekommen, und bei näherer Analyse spricht alles nur gegen Ronikier. Die Aussagen des Leśniakowski über Tuczapy widersprechen den Aussagen des Dzierzbicki. Fr. Ulasinska wunderte sich, daß Chr., ein Schüler, solche Karten bestellt, und daß Chr. der Besitzer einer Schule ist. Jene wundern sich über den Zufall des gleichen Namens mit dem Druckereibesitzer. Diese Aussagen müssen mit Vorsicht aufgenommen werden, denn die Zeugen haben ihrer Bürgerpflicht nicht genügt, sondern sich vielmehr bemüht, was sie wußten, zu verbergen. Die Zeitungen erst haben ihr Geheimnis, ebenso wie das der Poznanskis, verraten. Ueberhaupt widersprechen sich die Aussagen der letzten Zeugen, und es gibt keine schriftlichen Beweise dafür. Stanislaw hat die Karten auf einer Stelle und nicht auf mehreren bestellt. Das Alibi — der Prokureur wendet sich an die Verteidiger — muß bewiesen und nicht vermutet werden. Allmählich bemüht er sich, den vom Adv. Makowski aufgebauten Alibinachweis umzuwerfen. Kamienez wurde erst gerufen, nachdem Ronikier die Zeugen aus dem Gefängnis berufen hatte — und auch dann nur zur Beleuchtung der Gefängnisethik. Das Motiv zum Morde war der schlechte Vermögensstand Ronikiers, die Lust nach größerem Kredit, denn der Tod des Stanislaw beseitigte das letzte Hindernis zur Teilung des Vermögens.

Gegen Zawadzki habe ich schon genug Tatsachen während der ersten Verhandlung angeführt. Uebrigens weiß ich nicht, welche Beweise und wieviel davon seine Verteidigung zur Verurteilung für nötig erachtet. Es wundert mich garnicht, daß die Verteidiger des R. und des Z. behaupten, die Schuld des einen schließe die Schuld des andern aus, denn dadurch schützen sie doch die Interessen ihres resp. Klienten. Ich jedoch behaupte das Gegenteil. R. ist nur zu vorsichtig, und dadurch wird er — unvorsichtig. Die Auswahl der untergeschobenen Gegenstände, die Simulation, des Gewirr von psychischer Umnachtung usw. Ronikier ergibt sich nur dann, wenn er keinen anderen Ausweg vor sich sieht. Ohne Zawadzki hätte Ronikier nicht töten können, hätte er den Zug nicht erreicht, hätte er seine Spuren selbst verwischen müssen. Z. räumte im Zimmer auf, aber so, daß auch R. Nutzen davon haben konnte — denn er wußte um den Mord. Wenn Z. nicht Mitwisser wäre, hätte er den Gast nicht auf eine Visitenkarte hin angemeldet. Er hätte die Meldung entweder auf Grund eines Passes besorgt — oder garnicht — ein bei ihm oft praktizierter Modus, eine Bagatelle für ihn.

Die falschen Aussagen des Z. waren diesem von R. souffliert worden.

Doch der größte Lohn für Z, wäre die Ausnutzung des R. in der Zukunft gewesen; unterdessen hat er nur 500 Rbl. als Abschlagszahlung erhalten.

Um 5.40 nachmittags wird die Dienstagsitzung geschlossen.

Aus der Provinz.

Aus Konstantynow. Gestern abend nach 11 Uhr wurde auf dem Geleise der Fernbahn zwischen Srebrna und Konstantynow die Leiche des 59 jährigen Einwohners von Konstantynow Adolf Berger aufgefunden. Dem Verstorbenen, der in einer Blutlache lag, war die Schädeldecke zertrümmert. Ob hier ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, soll die Untersuchung feststellen, man nimmt jedoch an, daß Berger, den man die Chaussee entlang gehen sah, gegen einen vorüberfahrenden Trammwaywagen gefallen sei und sich auf diese Weise die tötlichen Verletzungen zugezogen habe. Anderseits wurden aber auch drei Personen, die zuletzt mit Berger zusammen gewesen waren, verhört und in Untersuchungshaft genommen.

Petrikau. Schulnachrichten. Am Dienstag traf hier der Kurator des Warschauer Lehrbezirkes, Herr Lewitzki in Begleitung seines Gehilfen, Herrn Pasadski-Duchowski ein. Geführt vom Chef der Lodzer Schuldirektion, Herrn Bjelajew, besuchten die Herren das örtliche Knaben- und Mädchengymnasium, wo sie dem Unterricht beiwohnten und verschiedene Fragen an die Schüler richteten.

Czenstochau. Geheimnisvolles Verbrechen. Wie vor einigen Tagen gemeldet, fand man an einem der Bäume des Waldes bei Myszkow die Leiche eines Erhängten, sowie in den Kleidern des Todten Legitimationspapiere, die auf den Namen des 18jährigen Antoni Polak lauteten. Die Leiche war bereits völlig in Verwesung übergegangen, mußte dort bereits seit mindestens drei Wochen hängen. Bei den näheren polizeilichen Erhebungen stieß man nun auf die Spuren eines geheimnisvollen Verbrechens, denn es stellte sich nämlich während der ärztlichen Obduktion der Leiche heraus, daß das unglückliche Opfer erst ermordet und dann aufgehängt wurde, zweifellos zwecks Verwischung der Spuren, was auch die Polizei anfänglich irre führte. Heute sind der Tat jedoch 4 junge Burschen verdächtig, die man bereits hinter Schloß und Riegel brachte.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Der Dienstag Abend brachte uns eine kleine Ueberraschung. Der erste bunte Abend in dieser Saison fand vor fast ausverkauftem Hause einen geradezu stürmischen Erfolg. Der Abend wurde mit „Der Geigenmacher von Cremona", Drama in 1 Akt nach Francois Coppée von Ferdinand Bonn eröffnet. Die großen Geigenmacher von 16. bis zum 18. Jahrhundert des Violinbaues wie Amati, Guarneri und vor allem der größte Meister im 17. Jahrhundert Antoni Stradivari aus einer alten Cremoneser Patrizierfamilie wurden schon mehrmals zum Mittelpunkte in der Novelle und im Drama verwendet. Auch dies kleine Drama versetzt uns in jene Zeit. als die kleinen Nachfolger des großen Stradivari nach dem verloren gegangenen Geheimnis im Bau der so berühmten alten Instrumente suchten. Der Firnis soll gefunden werden. Als Preis ist eine goldene Kette und die schöne Gianina ausgesetzt. Philippo und Sandro, die Schüler des Meisters Farreri, kämpfen um diesen Preis. Philippo siegt, aber das Herz der schönen Gianina gehört dem feurigen Sandro. Den Kampf um dieze Liebe behandelt dieser anspruchslose Einakter. Aber das Drama mutet uns veraltet an, lange Monologe, Unbeholfenheit im Aufbau und das allzu Sentimentale ist seine Hauptschwäche. Herr Bonn, der den Philippo verkörperte, vermochte sich nicht ganz in diese Rolle hineinzuleben. Herr Hochfels als Sandro bot eine recht gute Leistung. Die Hauptaufmerksamkeit des Abends konzentrierte sich aber auf Bonn als Rezitator. Welch bewunderswerte Beherrschung der Sprachformen und Sprechregister! Von den heiseren Lauten ausbrechender Wut durch das dunkle Brustregister, des mezzovoce bis hinauf in leuchtende klangreine Höhe, war alles abgetönt und ausgeglichen. Bonn rezitierte nicht nur, sondern spielte auch gleichzeitig. Wie brachte er Eichendorffs „In einem kühlen Grunde" in bestrickend weicher Stimmung, in klangvollstem Wohllaut zum Ausdruck. Wie meisterhaft spielte er die große dramatische Szene zwischen Othello und Jago. Wie eigenartig und individuell aufgefaßt ist sein Othello. Ueber die Auffassung des Jago läßt sich streiten. Weniger gefiel uns Lenaus „Drei Zigeuner". Auch als Meister der heiteren Vortragskunst lernten wir Bonn kennen in seinen eigenen Vorträgen „Die berühmte Gruppe" und „Theaterleute", die in der Münchner „Jugend" veröffentlicht wurde. Ueber allen diesen kleinen Kabinettstückchen heiterer Vortragskunst ruhte der Duft absoluter Natürlichkeit. Seine Auffassung ist gehaltvoll und die Diktion ist klar ausgemeißelt. Sehr gut war ferner die Goethesche Ballade „Das Hochzeitslied". Den Schluß des Abends bildete Hartlebens Einakter „Abschied vom Regiment". Einfach u. schlicht ist dies Drama aufgebaut. Aber in seiner Einfachheit liegt seine künstlerische Größe. Der Hauptmann Griesfeld feiert seinen Abschied vom Regiment. Als er nach der Feier in angeheitertem Zustande nach Hause zurückkehrt, will er zu seiner Frau, um deretwillen er versetzt wird, weil ihr ein Liebesverhältnis mit einem anderen nachgesagt wird, freundlicher werden. Sie stößt ihn aber von sich und ruft ihren Geliebten aus dem Versteck. Die Folge ist ein Duell. in dem der Hauptmann fällt . . . Es gehört dies zu den besten kleinen Produktionen Hartlebens, in der er Meister war, da zur einheitlichen Gestaltung eines größeren Vorwurfs seine Kraft nicht langte. Bonn als Hauptmann schuf abermals eine Glanzleistung ersten Ranges. Die Figur bekam Saft und Leben. Fräulein Förster spielte die Olga. Zum Schluß sei noch die geschickte Inszenierung Herrn Bernhöfts zu erwähnen.

H. Z.

* * *

Thalia-Theater. Nur noch dreimal wird der bedeutende und sich so schnell allgemeiner Sympathie erfreuende Gast unseres Thalia-Theaters Ferdinand Bonn auftreten. — Morgen, Freitag, findet eine Wiederholung der mit Begeisterung aufgenommenen „Rezitation Ferdinand Bonns" statt und gleichzeitig wird Herr Bonn auch nochmals an diesem Abend in den beiden Dramen „Der Geigenmacher von Cremona", sowie „Abschied vom Regiment" gastieren. Bonn zeigt sich uns in den beiden tragischen Rollen als ein Charakterspieler ersten Ranges, dessen Leistnngen von erschütternder Wirkung sind. — Sonnabend gelangt als vorletztes Gastspiel Bonns noch einmal das von ihm verfaßte hochkomische Lustspiel „Der Sieger" in dem er so in hervorragendem Maße erheiternd durch meisterhafte Wiedergabe des „Juden Kalmus" wirkt, zur Aufführung. — Als letzte Gastvorstellung am Sonntag hat Bonn seine in allen Teilen der Welt aufgeführte Senfations-Komödie „Der Hund von Baskerville" erwählt. Wenn von spannenden und aufregenden Theaterstücken die Rede ist, so steht Ferdinand Bonns Schauspiel „Der Hund von Baskerville" im Vordergrunde. Bonn spielt darin den Sherlock Holmes.

x. **Das Benefiz des Herrn Silberberg im Großen Theater** verlief für den Benefizianten sehr ehrenvoll. Dieser wurde vom zahlreich erschienenen Publikum durch Beifallklatschen und Geschenke ausgezeichnet. „Der letzte Jude", dramatischer Prolog in 3 Akten (4 Bildern) von Perez Hirschbein, das der Benefiziant zu seinem Ehrenabend erwählt hatte, enthält in der Person des Jechiel die Verkörperung des Protestes gegen das vieltausendjährige Martyrium des jüdischen Volkes. Die Titelrolle spielte Herr Saslawski, die Rolle des alten Vaters der Benefiziant. Herr Kopf, der talentvolle Dirigent des Hasomir, hatte die Musik zum Stück geschrieben und leitete das Orchester selbst.

Großes Theater. Ein überaus großer künstlerischer Genuß steht nun dieser Tage allen Besuchern des jüdischen Theaters bevor. Sonnabend nachmittag und abends und Sonntag finden drei Gastspiele des berühmten dramatischen Schauspielers Herrn Jakob Gilbert aus Amerika statt. Herr Gilbert gehört unstreitig zu den talentvollsten und besten Schauspielern der jüdischen Bühne. Wir werden auf dies überaus interessante Gastspiel noch näher zurückkommen.

Warschauer Sinfonie-Konzert. Auf das heute abend im Konzerthaus stattfindende letzte Konzert des Warschauer Sinfonie-Orchesters unter Leitung des Herrn Zdsislaw Birnbaum machen wir nochmals im empfehlenden Sinne aufmerksam.

Fremdenliste.

Hotel Manteuffel. H. Meyer, Chemnitz. — A. Wünando, Gera (Reuß). — J. Reiniger, Prag. — B. Boruchow, Rostow a. d. — A. Lipschitz, Warschau. — M. Milband, Warschau. — M. Hirschberg, Warschau. A. Woroncow, Warschau. — Vice Gouverneur Fortwengler, Petrikau. — Moramlow, Radom. — K. Mlaczkow, Lask. — H. Baranow, Petersburg. — A. Kawecki, Kalisch. — J. Steinkeller, Warschau. — M. Prusicki, Cyenstochau.

Hotel Imperial. — H. Schumann, Berlin. — M. Panowski, Berlin. — L. Duschner, Pozen. — J. Surowicz, Warschau. — T. Jontynko, Warschau. — S. Zadok, Kalisch. — M. Weinberger, Tomaschow. — M. Turmann, Kiew. — S. Blach, Warschau. — B. Kromikowski, Brudzew. — S. Glowacki, Brudzew. — M. Prezner, Warschau. — Z. Ambrozanski, Petrikau.

Hotel Polski. E. Tamm, Malinowsk. — F. Sudzinski, Warschau. — L. Orlowski, Warschau. — J. Arcikewski, Repnin. — J. Moronowski, Kalisch. — M. Lemonski, Warschau. — M. Nestorowicz, Lodz. — A. Marczewski, Pabianice. — W. Dybek, Sokolnik. — F. Aronstein, Warschau. — B. Szczesniak, Wakchau. — P. Artten, Villmar. — L. Bobilewicz, Warschau. — A. Kreczmer, Warschau. — A. Kuniec, Warschau.

Börsenberichte.

Warschauer Börse, 9. Mai. 1912.

	Brief	Geld	Transakt
Checks auf Berlin . .	46.45	—.—	—.—
4% Staatsrente 1894 . .	91.50	90.50	—.—
5% innere Anleihe 1905 .	105	104	—.—
4% innere Anleihe 1906 .	103.75	102.75	—.—
Prämienanl. 1. Emission .	458	448	—.—
Prämienanl. 2. Emission .	355	345	—.—
Adelsloose	333	323	—.—
4½% Bodenkreditpfandbr.	89.20	88.20	88.65
4% Bodenkreditpfandbr. .	—.—	—.—	183½
5% Warsch. städt. Pfandbr.	93.25	92.25	92.65
4½% Warsch. Pfandbr. .	89.25	88.25	—.—
Lilpop, Rau & Löwenstein	—.—	—.—	133½
Putilow	159	156	—.—
Rudzki & Co.	136	134	—.—
„ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	—.—
Strachowice	—.—	—.—	276½
5% Lodzer Pfanddriefe .	—.—	—.—	—.—
4½% Lodzer Pfandbriefe.	—.—	—.—	86.70
„ „ „ „ „ „ 6. Serie	—.—	—.—	—.—
5% „ „ „ „ „ 7. Serie	—.—	—.—	—.—
Handelsbank in Lodz . .	427	421	—.—
„ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	—.—
Kaufmannsbank in Lodz.	—.—	—.—	—.—
5% Pfanddr. in Petrikau.	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Wilna.	—.—	—.—	—.—
Diskontobank i. Warschau	—.—	—.—	450
Warschauer Handelsbank	—.—	—.—	418½
„ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	—.—
Zyrardow	—.—	—.—	292
Zawiercie	—.—	—.—	—.—

Petersburger Börse, 9. Mai. 1912

Staatsrente in Petresburg	—.—	—.—	—.—

Radfahrer-Vereinigung „Union"
Abteilung Lodz.

Am Sonnabend, den 11. Mai a. c. begeht unsere Damenabteilung ihr

5-jähriges Stiftungsfest.

Die Feier, deren Programm Prolog, allerhand Vorträge und Tanz umfaßt, findet, um 1/2 9 Uhr abends beginnend, im großen Saale des Lodzer Männer-Gesang-Vereins, Petrikauer-Straße 243, statt. Indem wir unsere Damen- und Herren-Mitglieder höfl. bitten, an dieser schönen Feier teilzunehmen, machen wir gleichzeitig bekannt, daß durch Mitglieder eingeführte Gäste uns willkommen sind.

Der Vorstand.

5963

Annastr. № 19.

Bekanntmachung!

Mit Gegenwärtigem teile der gesch. Kundschaft mit, dass ich mein

Möb. Imagazin, Tischler- und Tapezierer-Werkstätten

von der Wschodniastr. 72 nach der **Annastr. № 19,** ins eigene Haus übertragen habe. Ersuche höflichst, m. sämtlichen Angelegenheiten nach letzterer Adresse sich zu bemühen.

5325

Hochachtungsvoll
A. BAUER.

Annastr. № 19

KAPITAL und sein Haupteinfluss.

Modernste und neueste Zeitung mit näheren Beschreibungen. Sehr interessant für Kapitalisten und Spekulanten zwecks Informationen, einmal wöchentlich, wird an Interessenten für drei Monate gratis und franko versandt. Kapital-Journal, 4 5 Hart Street, Bloomsbury Hall, London, W. C. 5939

Eingang von der Rozwadowskastr. Nr. 1

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten
— von —
Zahnarzt
St. Dąbrowski

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen u. Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers Gerson. Sämtl. bekannte Zahnplombierungsmethoden. Schmerzloses Zahnziehen. 5981

Empfang ohne Unterbrechung von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt St. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinet bei der Zahnklinik.

Mäßige Preise! — Konsultation 30 Kop.

Petrikauer 127, Ecke Rozwadowska.
Ueber der Apotheke d. Herrn Danielewski. **Telephon Nr. 25-89.**

Eingang von der Rozwadowskastr. Nr. 1.

Verpachte Fabrikslokal.

Mittlere Maschinenfabrik und Eisengießerei, mit oder ohne Wohnung oder für 2 Satz Spinnerei, Weberei oder andere Zwecke mit Nebenräumen alles Parterre. Andere Pächter nicht vorhanden. Sofort oder später günstig zu verpachten. Mit oder ohne Kraft, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung und Transmissionsanlage.

Zu besichtigen früh bis 1/2 10 Uhr, mittags v. 1—1/2 3

Wulczanska-Straße 168. — Telephon 670

2 Satz Spinnerei

mit 4 neuen Selfaktoren (Hoffmann) 66 Zoll breit unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Karola-Straße 11. **Lubinski.** 6012

Wichtig für Bau-Herren!

6 große Ziegeleischuppen zu verkaufen, geeignet für Gesperre u. Stallungen, gesundes Rundholz. Zu erfragen beim Eigentümer Milschstr. Nr. 57. 5983

10 000 Rubel

auf 1. Hypothek auf einen Neubau im Zentrum der Stadt zu leihen gesucht. Vermittler verbeten. Gefl. Off. unter „D. J. 50" an die Exp. d. Bl. erbeten. 5979

Amerik. Traber

5947 ein- und zweispännig gut eingefahren, preiswert zu verkaufen. Poludniowa 52.

Zu verkaufen od. zu verpachten 9 Morgen **Gutsland,** guter Gartenboden, v. einem Flüßchen durchflossen mit Quellen u. Fischteichen, sowie Anlagen z. Fischzucht, schöner Birkenwald und starke Kiefernschonung, Obst- und Gemüsegarten, Wohn- und Wirtschaftsgeb. m. lebendem und totem Inventar, vollständig eingezäunt, 4 Werst von Lodz in prächtiger Lage, sehr geeignet zu Sommerwohnung u. Fischzüchterei, oder für einen Gärtner. Eigenes Hypothekenbuch in Petrikau. Kann a. v. Juden erworben werden. Zu erfr. außer Sonntag im Laden v. D. Hiske. Lodz, Glumna 20

Ein schöner 5890
Kutschwagen
mit gutem Pferd ist für d. Tage Mittwoch, Donnerstag, Freitag, und Sonnabend auch stundenweise billig zu verleihen Näheres im Kontor Gubl. Zielonastr. Nr. 12.

Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Zu dem am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Mai a. c. in unserem Schützenhause stattfindenden

Lagen-Prämien-Schiessen

werden unsere Herren Mitglieder hiermit höfl. eingeladen.
Beginn des Schießens am Sonntag um 1 Uhr.
„ „ „ „ Montag um 10 Uhr früh.

6049 Der Vorstand.

A. Linde, Lodz, Srednia str. 35
Telefon 15-58.

Neue Niederlage von Equipagen hat stets vorrätig in großer Auswahl: Halbdecke, italienische Britschken, Verelotkas, Amerikaner, Ponny-Wagen, sowie komplette Ponny-Gespanne u. s. w. auf Gummi- und auf Eisenreifen, neue, wie auch gebrauchte, preiswert zu verkaufen. 6001

Rubel 60,000

werden auf erste Hypothek nach der Städtischen Kreditanleihe gesucht. Off. unt. „1912" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 6018

Radogoszczer Kirchengesangverein.

Sonntag, den 5. Mai, 3 Uhr nachm., im eigenen Lokale

Jahres-General-Versammlung

4063

wozu die Herren Mitglieder hierdurch höfl. ersucht werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Das Vorstandskomitee.

N B Im Falle Nichterscheinens der erforderlichen Anzahl der Mitglieder findet die Versammlung ohne Rücksicht auf die erschienene Mitgliegliederzahl Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr statt. 5974

Eine große
Eingangstür
mit Oberlicht,
Glasabschlußwände
und
Schreibpulte

solideste Arbeit, noch gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen.

Georg Sanne
5872 Widzewskastraße Nr. 136.

Vom 1. Juli zu vermieten

große herrschaftliche Wohnung in modernem Hause, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Klosett u. elektr. Licht mit sämtlichen Bequemlichkeiten. Dazu gehören: Comptoir, bestehend aus 3 Zimmern, Remiesen, Magazine, Pferdestall 2c. Ein schöner Garten mit Springbrunnen steht zur Verfügung. — Zu erfragen Zakontnastraße 85 beim Strush. — Daselbst sind auch 2 Zimmer und Küche billig abzugeben. 5887

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, per Juli a. c. zu vermieten. Ewangelickastr. 16. 5999

Herrschaftl. Wohnung 5818

bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Petrikauer-Straße 90

Grosse, helle
Fabriksäle,

fünf à 2000 □-Ellen für elektrischen Betrieb und einige à 1000 □-Ellen für Dampfbetrieb, zu vermieten Milschstrasse 58. 5968.

Zu vermieten

1 Laden 7 1/2 × 12 1/2, 1 Laden mit daranschließender Wohnung, ferner eine 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten und per Juli zu beziehen. 5908
Näheres Nikolajewskastr. 67 beim Wirt.

Zu vermieten

vom 1. Juli 1912 **ein Laden** wie auch **ein Lokal,** bestehend aus einem Saal mit 4 Fenstern, dazu gehörig 1 Zimmer und Küche, geeignet für ein Vereinslokal oder für ein Geschäft, auch ein schönes Frontzimmer mit separatem Eingang und verschiedene Keller-Wohnungen, alles mit Gas-Beleuchtung, im Centrum der Stadt. Anfragen unter „H. S." an die Exp. d. Bl. erbeten. 6021

Kleine Werkstelle gesucht

geeignet für Schlosserei, für ein Brunnenbaugeschäft, o. ein größerer Schuppen, wo man eine Schmiede aufstellen kann. Offerten unter „Brunnenbau" an die Exped. der Neuen Lodzer Ztg. 6048

Weinhandlung

unter günstigen Bedingungen abzutreten. Off. unter „K. D." an die Exp. der Neuen Lodzer Ztg. [6051

Prima Rohnafta

für Motorbetrieb hält stets auf Lager zu mäßigem Preise Emil Weinert, Poludniowa 28. Tel. 827. 5961

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
Krótkastraße Nr. 4.
Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finsen- u. Quarzlicht (Haarausfall), Hochfrequenz-Strömen (juck. Hautleiden, Hämorrhoiden und Rückenmarkschwindsucht). Endoscopie u. Cistoscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Elektrolyse, Kaustik. (Entfernung lästiger Haare u. Warzen). Vibrationsmassage, Heißluftduschen u. elektrische Glühlichtbäder, Vierzellenbäder, Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabludowski. Blutuntersuchung b. Syphilis u. Behandl. derselben mit Ehrlich-Hata **606.** Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinnern mit Röntgenstrahlen. 15816

Krankenempfang täglich von 8—1 und v. 5—9; für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. M. Papierny

Accoucheur u. Spezialist für Frauenkrankheiten.
Empfängt bis 11 Uhr vorm. u. von 4 1/2—6 1/2 Uhr nachm.
Poludniowastraße Nr. 23.
Telefon 16—86. 1531

Dr. J. Abrutin

rutkastr. 9, Venerische-, Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten. Empf: 12—2 u. 6—8 Uhr. Damen 5—6 Uhr. Sonntag: 10—1 Uhr
Telephon 23—78. 1600

Dr. St. Lewkowicz

Bei Syphilis Ehrlich-Hata Kuren ohne Berufsstörung Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. — Anwendung von Elektrizität, elektrische Licht- u. Vibrations-Masse.
Zachodniastr. 33 b. Lombard Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3 Für Damen besonderes Wartezimmer. 3791

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen- Ohren- u. Nehlkopfkrankheiten. Zielonastraße 3. Telefon 1018.
Sprechstunden: 11—1. 5—7
Sonntags: 11—1. 6568

Dr. Jelnicki,

Andrzeja-Str. 7, Tel 1700
Haut- u. Geschlechtskrankh.
Sprechst.: von 9—12, 5—8
Damen von 4—5. Sonn- u. Feiertags von 9—12 8121

Dr. H. Schumacher

Nawrot Straße Nr. 2.
Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. [4751
Sprechst. v. 8—10 u. v. 5—8 Uhr nachm. Sonntags v. 8—1 Uhr

Kerer-Gerschuni

Frauenkrankheiten
Petrikauerstr. № 121
Telephon 18—07
Sprechstunden v. 3-6 nachm. Sonntag von 9—12 vorm.

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für
Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin
Sprechstund. v. 10 1/2—12 1/2, 5-7 Uhr **Petrikauerstr. 185.** (Ecke Anna. 12009

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.
Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5—6 nachm.

Doktor der Medizin
EDUARD BERNHARD.
Cegielniana-Str. Nr. 19
Telephon Nr. 25-00.
Innere Krankheiten.
Speziell: **Herz und Lunge.**
Sprechstunden: 8—10 vorm. u von 4—6 Uhr nachm 2071

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten.
Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska. Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm., Sonntag nur **von 9—12 mitt.** 1630

Poliklinik
für 5854
Augenkranke

von **Dr. B. Donchin,**
Augenarzt.
Passage Meyer Nr. 1. (Ecke Petrikauerstraße.
Telefon Nr. 28-39.
Sprechstunden von 10—12 Uhr vormittags und von 4—7 1/2 Uhr nachmittags.

Frau Dr.
Zand-Tenenbaum

Frauen-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern). **Wschodniastr. 49,** Telefon 24-16. Sprechstunden von 10—11 und 7—8. 1168.

Dr. L. Prybulski

vom Ausland zurück.
Rolnidnioa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsstörung).
Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8—1 und 4—8, für Damen von 5—6.

Dr. med. Leyberg

gew. mehrjähr. Arzt der Wiener Kliniken, ordin. als Spezialarzt **für Venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankheiten.**
Empfang 10—1, 6—8. An Sonn- und Feiertagen von 8—1.
Damen 5—6 Nb. **Bes. Wartezimmer.**
Krutkastr. 5. Telephon 26-50

Dr. W. Tulkiewicz

Haut- u. venerische Krankheiten. Empfangsstund. von 8 1/2—10 1/2 vorm u. v. 4—7 1/2 abends. Sonntags v. 9—12. mittags. **Zielona № 19.**

Dr. Birencweig,

Srednia-Straße 3 5747
ist zurückgekehrt
Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.
Sprechst. von 11—1 und von 3—7.

Von der Reise zurück
Dr. I. Lipschitz,

Spezialarzt f. Kinderkrankheiten.
Petrikauer 108. Tel. 15 01.
Sprechstunde bis 10 Uhr morgens und von 4—5 Uhr nachm. 5909

Accoucherin-Masseuse,

diplomiert v. d. Kaiserlichen Akademie in Petersburg, 20 jährige Praxis, nimmt an Massage, Nachtgeburten, sowie Bestellungen, Hauteinspritzungen nach ärztlicher Vorschrift, erteilt Rat und Hilfe. Strengste Diskretion. Zielona Nr. 30, W. 18, von 12 bis 5 Uhr. 5956

Watalinfabrik

sucht Lohnarbeit.
Offerten unter „№ 10" an die Exp. d. Bl. 5969

Grosse Kapitalien

disponibel für gute kaufm. und industr. Unternehmungen in Mindestbeträgen von M. 200.000, Bildung u. Umwandlg. von Gesellschaften, Bank Malassis & Cie. 29 Rue de Miromesnil, Paris 5186

Meiner geschätzten Kundschaft mache ich hiermit bekannt, daß ich mein

Kindergarderoben-Geschäft

wieder eröffnet habe und bitte um weiteres Wohlwollen meiner geschätzten Kundschaft. 1344

Hochachtungsvoll
F. Bestermann,
Zachodnia 63.

Musiklehrerin,

konservatoristisch gebildet, erteilt gründlichen Klavierunterricht. Näheres Wulczanska 139. 2. Et. Dienstag u. Freitag von 4 bis 5 1/2 Uhr. 5959

Kondition

sucht in den Sommerferien eine geprüfte Lehrerin. Auch zur Reise ins Ausland bereit. Olginska-Straße Nr. 12, Wohn. 8. Chasitiew, persönlich bis 6 Uhr abends, 5901

Кондиціи

ищетъ опытный учит., имѣющій аттестатъ зрѣлости. Узнать у директора школы для глухонѣмыхъ Завадская № 19 отъ 11 до 12. 5723

Demoiselle française

cherche à donner leçons de conversation chaque soir depuis 9 1/2 h. et deux fois par mois depuis 3 à 10 h. soir. Écrire: M-elle Baudois, rue Milsza 62. 5729

20,000 Rubel

auf 1. Hypothek nach Credit-Anleihe sofort zu verleihen. Offerten sind u. „N. 20000" in der Exp. d. Neuen Lodzer Zeitg. niederzulegen. 5775

Saure Gurken

in Fäßern, sehr schmackhaft, zu haben Koscielna 4, in der Halle. 6055

Nur bis 14. Mai empfängt vor Antritt seiner Erholungsreise der 5904
Okultist-Chiromant
„Genrut".
Voraussagung der Vergangenheit und Zukunft, Raterteilung usw. Preis von 50 Kop. an. Von 11 bis 9 Uhr abends. Zielonastraße 41.

Zu verkaufen sofort 6037
2 Plätze

(Ecke) auf der Wolowa und Hrabiowska. Zu erfragen bei J. Pisiecka, Rozwadowskastr. 6.

„OLSZYNKA".

Plätze zu verkaufen an der Zgierzer Chaussee vis-à-vis des im Bau befindlichen Spitals für Geisteskranke. Vom letzten Haltepunkt vor der Zgierzer Remise 3 Minuten. Näheres in Lodz, Skwerowastr. 10, W. 5 v. 1—2 1/2 um 6—8 Uhr abends. 5470

Eine wenig gebrauchte 5998
Resorka,

wo etliche 20 Personen Platz finden, ist zu verkaufen. Alte Zarzewska 187, beim Schmied.

Bäckerei

in voller Einrichtung, 2 Oefen, im Parterre, auch Speicher sowie Frontladen per sofort oder vom 1. Juli zu vermieten. Ranskastr. 75. Zu erfragen beim Wirt. (5982

Eiserne 6047
Teig-Tröge

verkaufe billig. W. Kopczynski, Juliusstraße 14.

Milchhandlung,

in welcher auch warme Speisen verabreicht werden, ist infolge Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres Milch-Straße Nr. 33. 6035

Ein 6029
Sola-Wechsel

ausgestellt von Ch. W. Kapelusznik an meine Ordre, über Rbl. 237. 50 Kop., fällig am 15. Juni a. c., ist mir abhanden gekommen. Vor Ankauf desselben wird gewarnt. M. Landau.

Брайндля Зайвелевна Бойгенъ
потеряла свой паспортъ, выданн. магистратомъ города Хенцины Келецкой губ. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 6056

Krempelmeister

sucht passende Stellung in einer Spinnerei oder Wattefabrik. Gehalt Rbl. 20.—. Off. u. „B. F. 31" an d. Exp. d. Bl. erbeten. 5942

Hilfsbuchhalter

mit schöner Handschrift, der Landessprachen mächtig, wird gesucht. Off. unt. „M. F. 216" an die Exp. dieses Bl. erbeten. 5936

Rbl. 50

event. auch mehr zahle ich Demjenigen, der mir eine Stelle hier oder nach auswärts als Buchhalter, Magazineur, Haus-Hofverwalter etc. verschafft. Die besten Referenzen von prima Häusern stehen zu Diensten Gefl. Off. u. „A. S. 50" an d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen-Fräulein,

die perfekt deutsch und polnisch korrespondiert und einfache Buchführung beherrscht, sofort gesucht. Off. unter „S. C. 5" and Exped. dieses Blattes. 5946

Stellengesuch.

Ein gebildetes, russisches Mädchen mit Institutsbildung sucht Unterricht zu Kindern in einer intell. deutschen Familie für d. Sommerferien. Kenntisd. neuen Sprachen in Wort u. Schrift. Mehrjährige Praxis. Repetirt alle Schulfächer. Näheres Passage Schultz Nr. 37, Wohnung 4. 6032

Colporteure

können sich sofort melden in der Buchhandlung Troitzki u. Kindermann, Wulczanska 95. 5966

Ein 5997
Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung, kann sich melden bei R. Kühn. Agentur, Petrikauer 174.

Für ein Fleisch- und Wurstgeschäft wird 5989
ein Lehrling

gesucht. Kontnastr. 24.

Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannisgemeinde zu Lodz.

Freitag, den 10. Mai d. J. abends 8 Uhr
Monats-Sitzung und Ballotage
Präcise 9 Uhr abends
Singstunde.

Um zahlreichen u. pünktlichen Besuch bittet
6034 der Vorstand.

1642 Gegnüber Haus Petersilge

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastraße Nr. 1 **Fernsprech. Nr. 46**

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gesalzene
Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngmittel.
Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.
Tapezierhaare, desinfizierte, in ausgezeichnet. Gattungen u. verschied. Farben
Rohe, feuchte und trockene Borste (Szczecina). 1710

E. Häntschel jr.

Fabrik-Preise

Römische Seidendecken — Kasimir-Shawls

Damen-Cheviots in verschiedenen Farben.

Rotes Tuch für Kindermäntel.

Damentuche

in besten Qualitäten.

Kinder-Decken in versch. Grössen

Schlaf-Decken in sehr grosser Auswahl.

Sommer-Tücher — Reise-Plaids

Fabrik-Preise

Petrikauerstrasse № 50

TEICHMANN & MAUCH

= Elektrotechnisches Instalationsbureau und Reparaturwerkstätten. =

LODZ, Rozwadowskastr. 1, Telephon № 425.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausinstallation, Klingel-, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen, Elektrische = Uhren, Wächterkontroll-Anlagen. =

Lager von Dynamos und Elektromotoren.

Verkauf von Installationsmaterialien. Osramlampen von 10-1000 Kerzen.

Reichh. Lager von Beleuchtungskörpern in allen Preislagen. 5580

Einrichtung v. Villen u. Wohnhäusern mit stilv. Beleuchtungskörpern nach künstl. Entwürfen.

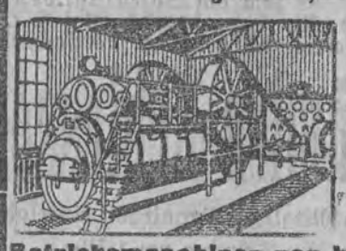
Reparaturen v. elektr. Motoren u. Maschinen etc.

Telephon № 425. Telephon № 425.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau (Deutschl.)

Vertreter **E. W. Tugemann, Lodz,** Petrikauer 122



Patent-**Heissdampf-Lokomobilen** mit ventilloser Präcisions-Steuerung. Originalbauart-Wolf-10-800 PS

Betriebsmaschinen von höchster Vollendung u. Wirtschaftlichkeit.

2014 Gesamterzeugung über 800.000 PS.

Die schönsten Andenken

an froh verbrachte Stunden sind photographische Aufnahmen

Empfehle mich zu Aufnahmen im geschlossenen Raum und im Freien zu jeder Zeit.

Desgleichen fertige prompt Illustrationsaufnahmen an für Reklame- und andere Zwecke. Mäßige Preise.

M. Nippert

Illustrations-Photograph der Neuen Lodzer Zeitung
Dzielna 27, Pańska 99 und Helenenhof. 4163

Englische und inländische

Herren-Stoffe

für jede Art Herrenbekleidung.

Kostüm-Stoffe

Wollene Tücher

besonders preiswert!

10769

G. A. RESTEL & Co
TUCH-HANDLUNG
100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Färberei u. Chemische Waschanstalt

von allerlei Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben sowie Teppichen, Portieren, Möbelüberzügen, Gardinen, Plüschtischdecken etc. 3066

A. Heinniger

Lodz, Mikołajewska-Strasse Nr. 39. — Telephon Nr. 29-35
Tomaszow (Petrikauer Gouv.), Kaliska-Strasse Nr. 72.
Częstochau. II. Allee Nr. 19. — Telephon Nr. 5.
Petrikau, Centralgeschäft, Bykowska-Strasse Nr. 21.
„ Filiale, Petersburger-Str vis-à-vis Russ. Kirche.

Telephon Nr. 22-97.

Das

Ofensetz-Geschäft

von

Rudolf Macher

Orla-Strasse № 1

empfiehlt in reicher Auswahl:

Meißner Majolika-(Chamotte)-Oefen und Kamine

Berliner Oefen mit glasierten Bekrönungen und Kamine

Quadratelöfen. Kochherde. Ofeneinsätze „Vulkan" von Dr. Ludwig Zielinski, Warschau, Mazowiecka 4, sparen 50 Prozent an Feuerungsmaterial, trocknen die feuchtesten Wohnungen, erwärmen die feuchtesten Räume in 20 Minuten

Reparieren und Neuaufstellen aller Art Oefen.

Telephon Nr. 22-97.

Der Direktor der Lodzer 2. Kommerz-Schule

Dzielna-Straße Nr. 50, macht bekannt, daß die Aufnahmeprüfungen am 10./23. Mai l. J. beginnen. Vorzuweisen sind: Taufschein, Herkunftszeugnis und Zeugnis über nochmalige erfolgte Impfung. Eingaben werden täglich in der Schul-Kanzlei entgegengenommen. 5046

O. Tauchert

Andrzeja-Strasse № 3
Telefon 21—52.

Täglich frische
Tafelbutter
Gesalzene Butter
Trinkeier.

Div. Gemüse, wie:
Gurken
Salat 5402
Radieschen
Spinat
Kartoffeln u. drgl.
Junge Hühner
Kompott u. s. w.

Zustellung in's Haus und in Sommerfrischen.
Wiederverkäuf. Rabatt!

Strümpfe u. Socken

a. gutem Garn, fil d'Ecosse und Seide, fein gestrickte Blusen für Damen und Kinder, Kinderanzüge ganz fein, Reformbeinkleider, sowie sämtliche Trikotagen zu haben i. d. Strumpfstrickerei Andrzejastr. 3. 5803

Gut — billig
sogar ohne Geld
kauft man nur in der Firma

Ständiges Lager von 2000 St. der besten Fahrräder und Motocycles der ganz. Welt.

Ormonde, Raleigh, Org. B. S. A. Triumph, Rudge-Withworth etc.
Konkurrenzlose Preise.
Fahrräder präziser Arbeit von 79 Rbl. an.
Abzahlung für Rover bis zu 30 Monaten, von 3 R. 50 K. monatlich an, ohne Anzahlung.
Für Motocycles bis zu 24 Monaten
Das größte Fahrradhaus:

The New Maison Ormonde

Warschau, Neue Weltstr. Nr. 72. Abteilung in Lodz, Promenadenstraße Nr. 40. Preislisten, reich illustriert, unentgeltl. An Sonn- und Feiertagen von 12—6 Uhr abends geöffnet. 5808

ACHTUNG!!

Eine grosse Auswahl von verschiedenen Damen-Hüten zur Sommersaison finden Sie nur bei

J. D. Olsztein

Lodz, Alte Zarzewska Nr. 3,
daselbst werden auch Hüte zum Umfaçonieren zu äuss. billig. Preisen angenommen.
Man achte bitte auf die Firma
J. D. Olsztejn, Alte Zarzewska 3
die sich an die Devise; „Gut und billig" hält.
Empfehle eine grosse Auswahl verschiedener Galanteriewaren. 6227

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **künstliche Zähne und Brücken** in Gold, Kautschuk 2c. aus Bewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte **zu bedeutend ermäßigten** Preisen. Zähne werden **schmerzlos** gezogen
R. Saurer, Zahnarzt
Petrikauerstraße Nr. 6.

Suche sofort auf reine Hypothek ohne Kreditanleihe
8—9000 Rubel
auf ein im Bau begriffenes Haus. Glumna 51, W. 14, Revisor, von 6 bis 7½ Uhr abends. 5232

Schönheit und Hygiene des Gesichts!!!

Simi!! (Flüssigkeit) beseitigt schnell Mitesser, Pickel und fettigglänzende Haut!!!

Preis R. 1.70 pro Flacon, per Post 2.15 (auch in Briefmarken).

Weltberühmt!!! 8793 Vertreter: **Josef Grossman,** Warschau, Złota 16.

6198

Sommer-Heim mit Pensionat

für kleine Kinder und ältere Personen bei der Fröbelschule in Celinów bei Zgierz nimmt vom 1. April Anmeldungen von Kindern, für die Sommermonate, sowie auch für das ganze Jahr zum Vorbereiten für die Schulen, entgegen. Näheres Kamiennastraße Nr. 11 bis 5 Uhr nachmittags in der Fröbelschule der Frau Dale zczyńska

Bester Ersatz für seidene Wandbekleidung. Lichtecht, wasch- und desinfizierbar.

Billigste, direkte Bezugsquelle aller Erzeugnisse der Tapetenindustrie: Deutschlands, Englands, Frankreichs, Schweiz, Japan etc. etc.

Antumid bestes und bequemstes Isoliermittel gegen feuchte Wände.

X-Haken zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln, Uhren etc. etc.

Das Anbringen und Wiederabnehmen ist Augenblicks Sache, er hinterlässt keine sichtbaren Spuren in den Wänden.

Adolf Butschkat,

TAPETENHAUS

LODZ, Długa Nr. 95, Ecke Andrzeja.
Telefon № 16 45.

C. R. WITT, Lodz

Baugeschäft, Wodnastr. № 33.
Entwürfe, Bauausführungen, Revisionen.

Champagne
LOUIS DE BARY

* **Subhastation.** Das in Lodz unter Nr. 67 3501 gelegene Grundstück der Erben von Thomas und Agnieszka Lipinsti wird am 25. Juni (8. Juli) im Petrikauer Bezirksgericht im Subhastationswege öffentlich versteigert. Die Subhastation beginnt von der Summe von 7500 Rbl.

* r. **Der Verein der Kommis-Voyageure des Lodzer Industrierayons** erhielt vom Organisationskomitee des „Kongresses der Handelstreibenden und Industriellen zur Beratung über die Ausdehnung des russischen Handels im nahen Osten" die Aufforderung, einen Vertreter in das Organisationskomitee des Kongresses abzudelegieren. Während der Dauer des Kongresses wird auch eine Ausstellung von Musterproben derjenigen Waren veranstaltet werden, die auf dem Markt des nahen Ostens gefordert werden.

* w. **Die Sezierung der Leiche des verstorbenen Josef Müller** fand gestern vormittag um 11 Uhr im Alexander-Hospital in Anwesenheit des Prokureurgehilfen Istomin, des Untersuchungsrichters des 3. Bezirks Putschkowski, des Pristaws des 4. Bezirks, des Bezirksarztes Montschewski und anderer Aerzte sowie Feldschere statt und währte 2 Stunden. Die Eingeweide wurde zur Analyse nach dem städtischen Laboratorium gebracht, wo denn auch die Todesursache festgestellt werden wird.

* 3. **Verhaftungen.** Wegen verübter Diebstähle wurden von der Polizei verhaftet: Wolf Kisielewicz, 16 Jahre alt; Stanislaw Walczynski, 46 Jahre alt; Adam Frydryszak, 22 Jahre alt; Hersch Czapka, 31 Jahre alt und Moschek Michalowicz, 18 Jahre alt. Ferner Siegfried Bialoskurski, 15 Jahre alt, der auf den Straßen unbanderollierte Papierossen verkaufte, Zelman Pivon, 19 Jahre alt, wegen eines Hühnerdiebstahls und Jan Lachonski wegen Messerstecherei.

* W. **Banditenüberfall.** Vorgestern um 11 Uhr abends überfielen drei Banditen vor dem Hause Konstantinerstraße Nr, 147 den vorübergehenden Benjamin Dyskin und verlangten Geld von ihm. Als D. ihnen ihr Verlangen abschlug, versetzte ihm einer der Strolche einen Schlag zwischen die Augen mit einem stumpfen Instrument; infolgedessen fiel er bewußtlos nieder. Die Banditen raubten ihm sein Portemonnaie mit 30 Kop. und seine Uhr mit Kette, worauf sie entflohen. Nachdem D. das Bewußtsein wiedererlangt hatte, begab er sich zur Polizeiwache des 2. Bezirkes, wo er das Vorgefallene meldete. Eine sofort vorgenommene Razzia im Konstantinower Walde hatte die Verhaftung einiger Individuen zur Folge; ob die Schuldigen darunter sind, wird die Untersuchung beweisen.

y **Der Schänker Jakob,** Konstantinerstraße Nr. 140 wohnhaft, wurde Dienstag abend einige Häuser vor seiner Wohnung von Banditen angehalten. Doch bevor man ihn zu revidieren begann, erkannte ihn einer der jugendlichen Räuber und verlangte von seinen Komplizen, von der Beraubung abzulassen, da der Ueberfallene der bekannte Schänker Jakob sei, worauf man denselben weiter unbehelligt ließ.

z. * **Ueberfälle.** Gestern abend um 10½ Uhr wurde Herr Leopold Stefan, als er durch die Dzielnastraße ging, vor dem Hause Nr. 64 von zwei Banditen überfallen. Mit vorgehaltenen Revolveer unterzogen sie St. einer Leibesvisitation und raubten ihm das Portemonnaie mit 3 Rubel. — Zur selben Zeit wurde auch in der Targowastraße der heimkehrende Arbeiter Jan Bonikowski, wohnhaft in der Glumnastraße Nr. 28, von einem Banditen überfallen. Der Bandit versetzte B. einen Faustschlag ins Gesicht und als dieser um Hilfe rief zog der Straßenräuber einen Revolver und befahl B. keinen Laut mehr von sich zu geben, widrigenfalls er schießen würde. In diesem Moment kamen einige Passanten herbei und der Dieb ergriff die Flucht, ohne etwas geraubt zu haben.

y. Dienstag abend ½11 Uhr wurde der 60jährige Kassierer des an der Konstantinerstraße Nr. 147 gelegenen Naftalagers Benjamin Süskind vor dem Tore dort von mehreren Banditen angehalten und unter Todesdrohungen revidiert. Da jedoch nur 30 Kopeken Geld bei ihm vorgefunden wurden, rächten sich die Banditen in der Weise an dem Ueberfallenen, daß sie ihm ein Stück seiner Nase abschnitten und das rechte Auge so beschädigten, daß das Augenlicht verloren gehen wird. Der schwerverwundete Süskind wird vom Arzte in seiner Wohnung behandelt. Derselbe ist bis jetzt noch nicht vernehmungsfähig. Auch wurde dem Ueberfallenen die silberne Taschenuhr mit Kette geraubt.

* **Selbstmordversuche.** Nachstehende Personen versuchten gestern ihrem Leben gewaltsam ein Ende zu bereiten: In der Glumnastraße Nr. 13 die 24jährige Laja Dobrzinska und in der Grabowastraße Nr. 13 die 25jährige Helene Zawisza durch Vergiftung und im Hause Kamiennastraße Nr. 5 die 44jährige Gitla Prlakiewicz durch einen Sturz aus dem Fenster. Den Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

* **Ueberfahren.** Vor dem Hause Petrikauer-Straße Nr. 211 wurde gestern nachmittag der 42jährige Uhrmacher Michal Marszalek von einer Droschke überfahren und am ganzen Körper erheblich verletzt. Es mußte ein Arzt der Rettungsstation herbeigerufen werden, der dem Verunglückten die erste Hilfe erteilte.

* **Diebstähle.** Am Mittwoch wurden von unbekannten Dieben gestohlen: Aus dem Friseurgeschäft von Stefan Piaseczny an der Promenadenstraße Nr. 13 verschiedene Instrumente im Werte von über 100 Rbl.; aus der Wohnung von Martin Kazmierczak an der Dworskastraße Nr. 14 verschiedene Sachen im Werte von 60 Rbl.; aus dem Warenlager von Szurnik an der Zielonastraße Nr. 3 Wollwaren im Werte von 250 Rubel und aus der Stallung von Aron Jakubawicz an der Cegelnianastraße Nr. 29 sieben Hühner im Werte von 15 Rubel.

z. In der Petrikauerstraße, zwischen der Cegelniana- und Benediktenstraße zog gestern einer unserer Langfinger Herrn Israel Wolfram das Portemonnaie mit 37 Rbl. 50 Kop. auf der Tasche. Dem Dieb gelang es auch damit zu entkommen.

Kinematographen-Theater.

„The Bio Expreß". Das Programm des Kinematographentheaters „The Bio Expreß", hat infolge seiner Reichhaltigkeit und interessanter Bilder wiederum den Beifall des Publikums gefunden. Neben Komödien, Dramen und humoristischen Films gelangen beachtenswerte wissenschaftliche Bilder zur Vorführung.

„Odeon" Die Kinematographen-Liebhaber möchten wir auf die heutrige Annonce des „Odeon-Theater" ganz besonders aufmerksam machen. Wie wir hören hat sich dies Sensations-Bild „Das Ehe-Dreieck", überall einer noch nicht dagewesenen Frequenz erfreut, so daß man sich im Voraus Eintritts-Karten sichern müßte. Jedenfalls wird sich dasselbe auch in Lodz gleicher Aufnahme seitens des Publicums erfreuen. Diese ungewöhnliche Sensation ist ausschließlich Besitz des „Odeon-Theaters", welches keine Kosten scheute, um es hier vorführen zu können. Außerdem enthält das Programm auch andere höchst interessante, erstklassige Bilder, was im Prinzip dieses bei uns auf's Beste eingeführten beliebten Theaters liegt. Die Bilder enthalten auch deutsche Aufschriften.

Sport.

Internationale Rad- und Motorrennen der „Union" am Lodzer Blumentage. Machte schon der Blumonkorso große Furore, den die hiesigen Sportvereine anläßlich des Lodzer Blumentages gemeinschaftlich veranstalteten, so erbrachten die gestrigen internationalen Rad- und Motorrennen einen sportlichen Erfolg, wie ihn Radfahrer-Vereinigung „Union" schon lange nicht mehr zu verzeichnen hatte. Es wurde fast durchweg brillant gefahren und die Kämpfe gestalteten sich in den einzelnen Rennen so fesselnd und interessant, daß das Publikum ununterbrochen in atemloser Spannung gehalten wurde. Von den hiesigen Fahrern trat namentlich W. Schoenerstädt mit seinen Leistungen glänzend hervor. Das Resultat des „Korso" war, daß nachstehende Preise zuerkannt werden konnten: Peter Seonow — „Union" 1. Preis, Eduard Protze — „Union" 2. Preis, Gebr. Jende — „Union" 3. Preis und T. Chrzescianski — „Aurora" 4. Preis. Sodann begannen die Vorläufe in dem Eröffnungsfahren für Amateure und um den Blumentagpreis. In dem zuerst angeführten Rennen kamen A. Hermann, W. Nowicki, P. Arzt, O. Müller, T. Burno und E. Arzt in den engeren Wettbewerb, in dem letztgenannten H. Packebush, W. Schoenerstädt, O. Peter, P. Burno, P. Tkaczyk und Em. Finn. „Der Scratch", der zwischen O. Peter, A. Jeanneret und W. Schoenerstädt über 1200 Mtr. ausgefahren wurde, endete mit einem Siege des letzteren, und zwar in 1 Min. 35 vierfünftel Sek., wobei Jeanneret Zweiter und O. Peter Dritter wurden. Bei dem 2. Scratch zwischen E. Finn, P. Tkaczyk und H. Packebush ging E. Finn in 2 Min. 20 Sek. als Sieger durchs Ziel, während seine beiden Rivalen die oben angeführte Reihenfolge beibehielten. In dem Klubfahren für die Mitglieder des Warschauer Cyklisten-Vereins um den „Vergißmeinnicht"-Preis (4 Runden, 3 Preise) errang S. Nowicki in 4 Min. 7 einfünftel Sek. den 1. Preis, S. Jablkowski den 2. und F. Falzmann den 3. Preis. Das Klubfahren der Mitglieder des Turnvereins „Aurora" um den „Mimosa"-Preis auf dieselbe Distanz, wurde in 3 Min. 3 vierfünftel Sek. ausgetragen. Der 1. Preis fiel O. Müller zu, der 2. Preis G. Gebauer und der 3. Preis T. Chrzescianski.

Zu einem großartigen Endspurt zwischen Burno und P. Arzt gestaltete sich das Klubfahren um den Veilchenpreis der Mitglieder der Radfahrer-Vereinigung „Union". P. Arzt schlug seinen Gegner in 2 Min. 54 Sek., während E. Arzt dritter wurde. In dem Rennen um den Narzissenpreis für Warschauer Fahrer passierte P. Tkaczyk in 4 Min. 26 dreifünftel Sek. als erster das Band, gefolgt von W. Grochowski und E. Jarzembsk. Nach der Pause begann sodann das hochinteressante internationale Stadtfahren. Es endete mit einem Siege Olaf Peters, der in 2 Min. 26 einfünftel Sek., gefolgt von Em. Finn und W. Schoenerstädt, durchs Ziel ging. In dem Endlauf zum Eröffnungsfahren errang O. Müller in 4 Min. 6 vierfünftel Sek. den 1. Preis, E. Arzt den 2. und W. Nowicki den 3. Preis, während aus dem Rennen um den Blumentagpreis O. Peter in 3 Min. 25 einhalb Sek. als Sieger hervorging, gefolgt von Em. Finn und Packebush. Leider ereignete sich bei diesem Rennen ein Unfall. W. Schronerstädt und P. Tkaczyk stürzten schwer, was allgemeines Bedauern wachrief. Dessenungeachtet wurden jedoch Olaf Peter, als er kranzgeschmückt die Ehrenrunde abfuhr, stürmische Ovationen von Seiten des Publikums zu Teil.

Die Exhibition, resp. der Rekord über 5 Klm. hinter Motor-Schrittmacher — Alfons Beck-Union und Fredy Starker-Breslau — Normalzeit 4 Min. 48 Sek., mußte leider infolge eines Motordefektes in der 6. Runde unterbrochen werden. Der Rekord wäre jedoch überboten worden, da auf eine Runde im Durchschnitt 22 zweifünftel Sek. entfielen. Das Meilenfahren über sieben Werst brachte H. Packebush sieben Prämien ein, O. Müller eine und E. Finn eine, welch letzterer jedoch den ersten Preis errang. Der zweite Preis fiel H. Packebusch zu, der dritte F. Burno. In dem Match für Motorfahrer (15 Runden) trug L. Izydorczyk in 5 Min. 41 Sek. den Sieg davon, da sein Gegner, O. Af von der „Union", das Rennen wegen Benzinmangel in den letzten Runden aufgeben mußte. Zu einem wundervollen Kampfe gestaltete sich das Mannschafts-Verfolgungsrennen, das in 5 Min. 10⅖ Sek. zum Austrag gebracht wurde. Auf der einen Seite standen H. Packebusch, Em. Finn und O. Peter, auf der anderen E. Jarzembski, W. Grochowski und W. Turowski. O. Peter vollbrachte eine Glanzleistung; in der 12. Runde ging er spurtend an der Konkurrenz-Mannschaft vorüber, als sei sie auf der Bahn nicht vorhanden. Tosender Beifall belohnte dieses Meisterstück. Da die Witterung prächtig war, können die gestrigen Rennen zu den schönsten der Saison gezählt werden.

Telegramme.

Moskau, 9. Mai. (P. T.-A.) Während der Schneider-Demonstration anläßlich der Lena-Ereignisse sind 15 Pesonen verhaftet worden. — Hier ist Schneefall.

Riga, 9. Mai. (P. T.-A.) Auf den Kohlendampfern „Calabria" und „Penelope" ist illegale Literatur in lettischer Sprache gefunden worden. Der verdächtigte Passagier ist entflohen.

Bjelostok, 9. Mai. (P. T.-A.) Die Tuchfabrik Rosenthal ist niedergebrannt. Der Schaden wird mit 120,000 Rbl. beziffert.

Taganrog, 9. Mai. (P. T.-A.). Im Makeewer Rayon wurde 2 Teilnehmer an den Taganroger Ueberfällen erschossen. 1 Urjadnik ist verwundet, eine Frau und ein Arbeiter sind getötet worden.

Sachalin, 9. Mai. (P. T.-A.) Hier ist ein Erdbeben verspürt worden.

Berlin, 9. Mai. (P. T.-A.) Der Handelstag ist mit der Einsetzung einer besonderen Getreide-Kommission am 17. oder 18. Mai einverstanden.

Hamburg, 9. Mai. (P. T.-A.). Die Deckarbeiter haben ihre Arbeiten unter den früheren Bedingungen wieder aufgenommen.

Frankfurt a. M., 8. Mai. In der Vorstellung im Zirkus Schumann stürzte bei der sogenannten Todesfahrt, in der ein Kunstradfahrer eine offene Schleife zu durchfahren hat, der Radfahrer mit seinem Rade, als er den Boden wieder berührt hatte, so heftig, daß er im Gesicht ziemlich schwere Verletzungen davontrug. Man hob den Verunglückten auf, der anfangs besinnungslos war; er konnte sich aber später mit eigener Hilfe wieder fortbewegen. Der Sturz wurde durch die Sturzkappe, die der Fahrer trug, erheblich gemildert.

Iglau, 8. Mai. Die Ortschaft Gnezda ist von einer fürchterlichen Feuersbrunst heimgesucht worden. Etwa 200 Wohnhäuser, die Pfarrkirche und das Schulhaus wurden ein Raub der Flammen. Zahlreiche Leute sind obdachlos. Der Schaden wird auf 500,000 Kronen veranschlagt.

Wien, 9. Mai. (P. T.-A.) Die offizielle Presse berichtet, der Kaiser sei wohlauf und werde an den Frohnleichnamsprozessionen teilnehmen.

Korfu, 9. Mai. (P. T.-A.) Kaiser Wilhelm ist nebst Tochter und Prinz August auf der Kaiserlichen Jacht „Hohenzollern" nach Genua abgereist.

Weymouth, 9. Mai. (P. T.-A.) König Georg ist eingetroffen und hat das Kommando über die Flottenmanöver übernommen.

Paris, 8. Mai. Gegen einen Güterzug wurden in der Nähe des Bahnhofs Lille nachts Schüsse abgegeben. Vom Personal wurde niemand getroffen. Man vermutet, daß der Plan einer Plünderung bestand und vereitelt wurde. Die Täter konnte man noch nicht finden.

New-York, 8. Mai. In Havanna ist der Hafenverkehr infolge Streiks lahmgelegt.

Neues Reglement im Reichstag.

Berlin, 9. Mai. (Spez.) Auf der gestrigen Abendsitzung wird mit großer Stimmenmehrheit ein neues Verhandlungsreglement angenommen. U. z. sollen die Abgeordneten kurze Fragen stellen dürfen, auf welche die Regierung zu antworten verpflichtet ist. Auch bei Interpellationen ist das Stellen von Anträgen erlaubt, welche darüber Aufklärung geben, ob die Antwort der Regierung mit den Anschauungen des Reichstags übereinstimmt oder nicht.

Aus Marokko.

Paris, 9. Mai. (P. T.-A.) In Marokko befinden sich zurzeit 43,000 französische Soldaten. — Der Direktor des Abrechnungsressorts des Finanzministeriums ist nach Marokko abgereist, zwecks Regelung der Finanzen.

Der Belagerungs-Kugelpanzer der französischen Sicherheitspolizei.

Paris, 9. Mai. Die französische Sicherheitspolizei hat, wohl von der Annahme ausgehend, noch mehrere solcher Belagerungen wie bei Choisy les Roi auszuführen zu müssen, Versuche mit einem sogenannten Kugelpanzer vorgenommen. Dieser hat die Form eines Sonfüden aus dem Mittelalter, der mit zwei Löchern versehen ist. Durch das eine dieser Löcher sieht der Polizist, was vor ihm vorgeht, während er aus dem andern heraus seine Angreifer beschießen kann. Die Versuche sollen sehr günstig ausgefallen sein.

Neue Flottenaeroplane in England.

London, 9. Mai. (Spez.) In Weymouth fanden während der Manöver Uebungen mit Aeroplanen eines besonderen Systems statt, die vollständig den Marinezwecken angepaßt sind. Die Aeroplane erwiesen eine unglaubliche Lenkbarkeit und werden jedenfalls einen vollständigen Umschwung in der Strategie zu Wasser zur Folge haben. Die Uebungen erregten die Verwunderung sowohl des anwesenden Königs als auch der am Ufer versammelten Menschenmenge.

Neuer Skandal in der amerikanischen Konservenindustrie.

New-York, 9. Mai. In der Konservenindustrie droht abermals ein Skandal auszubrechen. Auf Verlangen des Senators Nelson hat das parlamentarische Komitee von neuem eine Untersuchung gegen die Konservenfabrikanten eingeleitet, Senator Nelson richtet ähnliche Angriffe wie seinerzeit Upten Sinclair gegen diese Industrie und behauptet u. a., daß trotz aller Angriffe, die Konservenindustriellen fortfahren, wiederum schlechtes Fleisch in den von ihnen hergestellten Konserven zu verarbeiten. Man ist gespannt auf den weiteren Fortgang der Dinge und erwartet allgemein neue sensationelle Enthüllungen.

Deutscher Dampfer verloren.

New-York, 9. Mai. Der Frachtdampfer „Augusburg" der Deutsch-Australischen Dampfergesellschaft, der am 2. Februar von hier nach Java mit Kapitän Winter und 36 Mann Besatzung abgegangen ist' wird verloren gegeben, da man nichts wieder von ihm gehört hat. Seine Ladung repräsentierte einen Wert von 1 Million Mark.

17 Personen ertrunken.

Baton Rougu, (Staat Luisiana) 9. Mai. (P.T.-A.) Infolge eines Flußunglückes sind 17 Personen ertrunken.

Eine Niederlage der mexikanischen Revolutionäre.

Mexico, 9. Mai. General Gonzalez meldet, daß seine Truppen bei Cuatro Cienogas 300 Revolutionäde getötet und 1500 in die Flucht geschlagen haben. Die Celerade aus Southern Eisenbahn-Gesellschaft hat die Weisung erhalten, alle ihre für Pferde-Transporte verfügbaren Wagen an die mexikanische Grenze zu entsenden, um den amerikanischen Truppen ein sofortiges Eingreifen zu ermöglichen.

Zum türkisch-italienischen Krieg.

Konstantinopel, 9. Mai. (P. T.-A.) Der Ministerrat hat beschlossen, Italienern den Aufenthalt in Smyrna zu verbieten.

Konstantinopel, 9. Mai. (P. T.-A.) Unter der Eisenbahnbrücke bei Ochrida ist eine Höllenmaschine entdeckt worden, die die Brücke während des Momentes sprengen sollte, in dem der Zug des Ministers des Innern die Brücke passiert.

Aus China.

Peking, 9. Mai. (P. T.-A.) Die Verhandlungen Taeschavis mit den Bankiers in Sachen der Anleihe stocken, da letztere die Aufsicht über die Verwaltung der Anleihegelder beanspruchen. In Nord-Sytschuan sind mehrere christliche Missionsstationen eingeäschert worden. Den Nachrichten der Zeitungen zufolge, weist der Etat des Finanzministeriums für 1912 128 Millionen Lan Einnahmen und 475 Millionen Lan Ausgaben auf.

London, 9. Mai. (P. T.-A.) Der Gehilfe des Staatssekretärs in Sachen Indiens erklärte im Unterhaus, der Kampf zwischen den Chinesen und den Tibetanern in Lsassa dauern fort. Die Tibetaner haben 900, die Chinesen 300 Personen verloren. 1000 Chinesen seien von 20,000 Tibetanern eingeschlossen. Die Chinesen haben das Haus des Bruders von Dalai Lama geplündert und seine Frau und Kinder gefangen genommen.

Seesturm.

Tokio, 9. Mai. (P.T.-A.) Während eines großen Sturmes sind 30 Fischerboote untergegangen.

Lodzer Thalia-Theater

Morgen, Freitag, den 10. Mai 1912.
Abends 8¼ Uhr.

Bei Sonntagspreisen! Bei Sonntagspreisen!

Drittvorletztes Gastspiel von Ferd. Bonn

„Der Geigenmacher von Cremona"

Drama in 1 Akt nach François Coppée von Ferd. Bonn.

Rezitation.

Vortrag lyrischer Gedichte und Balladen.
Dramatische Scene:
Große Scene zwischen Othelo und Jago.
Humoristische Vorträge.
Zum Schluß:

„Abschied vom Regiment"

Drama in 1 Akt von Otto Erich Hartleben.

Sonnabend, den 11. Mai 1912.
Abends 8¼ Uhr. 6039

Bei Sonntagspreisen! Bei Sonntagspreisen!

Vorletztes Gastspiel von Ferdinand Bonn

„Der Sieger"

Lustspiel in 3 Akten von Ferdinand Bonn.

In Vorbereitung für Sonntag, den 12. Mai 1912.

Letztes Gastspiel von Ferdinand Bonn

Bei erhöhten Preisen.

Der Hund von Baskerville

Schauspiel in 4 Akten aus dem schottischen Hochland von Ferdinand Bonn.

„Sherlock Holmes" — — — — — Ferdinand Bonn.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Freitag, den 10 Mai wird nicht gespielt.

Avis! Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Mai.

Nur 3 Gastspiele des bekannt. dramatischen Schauspielers

Mr. Jacob Zilbert

aus Amerika.

1) Sonnabend, nachmittags 3 Uhr:
Der Feschiwe Bocher.

2) Sonnabend, abends 8 ein halb Uhr:
Der jüdische König Lear.

3) Sonntag, den 12. Mai, abends 8 ein halb Uhr:
Die Kreutzer-Sonate.

In allen 3 Piecen spielt die Hauptrolle — — Mr. Jacob Zilbert.
Ausführliches in den Programmen.

Billets verkauft nur die Kasse des Großen Theaters. 6042

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Dienstag, den 14. Mai.
Große Benefiz-Vorstellung für die beliebte Primadona M-me Nero-Neroslawska. Zur Aufführung gelangt die große hist. Operette. (40 Gesangs-Nummern)

Joseph in Egypten

Hauptrolle Benjamin — die Benefiziantin. Im 3. und 4. Akt wird die Benefiziantin einige Einlage-Koloratur-Nummern vortragen: 1) Die Sehnsucht nach Joseph; 2) A Dank die Brüder war'n Scheliches; 3) Eil Rachum samt Choer u. elektrische Glocken-Begleitung. Bemerkung: Jeder Theater-Besucher erhält gratis eine Photographie der Benefiziantin zum Andenken. Billets verkauft die Theater-Kasse. 6007

6027

Kursbuch für Russland.

Empfohlen vom Eisen-Bahn-Depart. | Russischer und deutscher Text.

Eisenbahn- und Dampfer-Fahrpläne.

Preis 80 Kop., mit Porto 96 Kop.

Verlag von N. Kymmeli. Riga.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 10 Seiten.

Hiermit machen wir in tiefer Herzenstrauer die Mitteilung vom jähen Ableben unserer hochgeehrten und allgemein beliebt gewesenen Frau Chef

Rebekka Prussak,

welche einer der besten Menschen war, die wir je gekannt, und daher deren Andenken uns ewig teuer bleiben wird.

Die Beamten der Centrale und der Fabrik der Firma D. Prussak.

2030

Ś. † P.

TEODOR ŁAPIŃSKI

urzędnik kolej podjazdowej zgierskiej

Po długich i ciężkich cierpieniach opatrzony swiętemi sakramentami zmarł dnia 9 Maja 1912 roku przeżywszy lat 59. Wyprowadzenie drogich nam zwłok nastąpi w sobotę dnia 11 Maja r. b o godz. 4 i ½ po poł. z domu przy szosie zgierskiej gminy Radogoszcz na stary cmentarz katolicki w Łodzi. Nabożeństwo żałobne odbędzie się dnia 13 Maja o godzinie 9 rano w kościele W. N. M. P na starem mieście. Na smutny ten obrzęd zapraszają krewnych, przyjaciół i znajomych

6043

Stroskana Żona i Dzieci.

„THE-BIO-EXPRESS" Heute, morgen u. übermorgen!

Außer Programm!

Titanic, die grosse Schiffkatastrophe

1) „Titanic" auf hoher See; 2) Die Nacht bei den Eisbergen; 3) Die Panik auf dem Schiffe; 4) Die Rettung der Ertrinkenden; 5) „Karpatie" nimmt die Geretteten auf.

Einzige autentische Naturaufnahme von Edison. 6054

Deutscher Ingenieur,

in Deutschland bei größeren Firmen als erster Ingenieur und Betriebsleiter tätig gewesen, durch 18jähr. Praxis auf sämtlichen Gebieten d. Maschinen-, Pumpen-, Brunnen-Baues und in der Elektrotechnik erfahren; will mit leistungsfähiger hies. Maschinenfabrik behufs rationellen Baues von eigenen, modernen Pumpen-Konstruktionen in Verbindung treten und die Einrichtung einer rentablen Fabrikation selbständig leiten.

Eventuell würde auch Betriebs- od. Montageleiter-Stellung in größerem Betriebe annehmen. Eintritt sofort, evtl. auf Probezeit. Gefl. Angebote unter „P. W. 500" an die Exp. d. Ztg. erbeten. 6026

Nach Novocice, Gouv. Kielce gesucht junger

Praktikant

im Alter von 17—18 Jahren evang. Konf. bevorzugt, für 500 Morgen groß. intensiv geführt. Gut, 1000 Morgen Wald, 40 Milchkühe, bei mäß. Pension und Familienanschluß. Nähere Adresse in der Exp. dieses Blattes. 5929

Ein junger Mann als 6031

Stütze des Meisters

per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen an die Exp. d. Bl. unter „S. B. 100" erbeten.

Ein 6002

Schlosser

mit guten Zeugnissen für Hausbedarf gesucht. R. Lipschitz, Olginskastraße Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt zu zwei Kindern ein intelligentes

Fräulein,

das zu nähen versteht und im Haushalt bewandert ist. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Expedition dieses Blattes unter „J. L. 3." erbeten. 5877

Gesucht wird ein intelligentes

Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren, evangelisch, das gut polnisch spricht, zur Aushilfe in einem Bäckerladen nach Lenczyc. Näheres in der Bäckerei A. Caspari, Andrzejastraße Nr. 18. 5867

Die Leih- und Sparkassengesellschaft in Zgierz

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in der Nacht vom 5. zum 6. Mai l. J. aus ihrem Kassaschrank folgende Wertpapiere gestohlen wurden:

5x Pfandbriefe des Petrikauer-Kreditvereins Serie Lit. D zu Rbl. 100, Nr. Nr. 21270, 21272, 21273.

Serie Lit. C zu Rbl. 250, Nr. Nr. 00701, 00702, 00703, 00704, 00705, 00706.

Serie Lit. B zu Rbl. 500, Nr. Nr. 00832, 00833.

6 Bilette der Adels-Agrarbank: Serie 10175 Nr. 37, Serie 09712 Nr. 3, Serie 04987 Nr. 41, Serie 04133 Nr. 1, Serie 06178 Nr. 31, Serie 06273 Nr. 1.

Prämienloose I. innere Prämienanleihe (1864) Serie 14677 Nr. 45, II. Emmision (1866) Serie 12811 Nr. 22.

Staatsrente Nr. 00647 Serie 213.

4 Stück 5x Staatsanleihe von 1906. Serie 412 von Nr. 04756 bis Nr. 04760, Serie 389 von Nr. 04131 bis Nr. 04145, Serie 420 Nr. 01502, Serie 404 Nr. 01913.

Vor Ankauf obiger Wertpapiere wird hiermit gewarnt. 6023

Dnia 8 Maja r. b. rozstała się z tym światem

b. p. Rebeka z Lewów Dawidowa Prussak

Zmarła była wiernym członkiem naszego Towarzystwa i swą ofiarnością przyczyniała się wielce do ulżenia niedoli biednych chorych.

Cześć Jej pamięci! 6041

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Pielęgnowania Chorych „Bykur Cholim".

Vereinigung deutschsingender Gesang-Vereine im Königreich Polen.

Sonntag, den 12. d. M., um 10 Uhr vormittags

Gesang-Uebung

im Lokale des Lodzer Männer-Gesang-Vereins.

Die Herren Sänger der zur Vereinigung gehörenden Gesangvereine werden um vollzählige Beteiligung ersucht.

6050 Der Vorstand.

S. H. Friede.

Handschuhfabrik

Petrikauerstr. 31, im Hofe

empfiehlt eine große Auswahl aller Sorten Handschuhe zu mäßigen Preisen.

Bandwurmleidenden erteilt gratis

Rat und Auskunft über seine seit 36 Jahren bei Tausenden von Personen erprobten, einfachen Methode. Tausende sind m. diesem Uebel behaftet, und der größte Teil erkennt seine Krankheit nicht. Man verlange Prospekt. Erfolge weltbekannt. Th. Horn, Nürnberg 10, Wunderberastr. 5631

CIECHOCINEK.

Prämiirt auf der ersten Bäder-Ausstellung. 4529

Sanatorium für Kinder (bis 15 Jahren) v. Dr. Margules. Näheres in Warschau, Dluga 36, Telephon 76-84.

Lodzer Sport- und Turnverein

Sonnabend, den 11. Mai d. J., um 8 Uhr abends, im Vereinslokale Dlugastraße 110 6046

Monats-Sitzung,

wozu um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

„THE BIO-EXPRESS" Heute, morgen u. übermorgen.

Außer Programm:

Der Blumentag Eigene Naturaufnahme. kom.

Ehe-Dreieck Drama, dargestellt von dress. Maikäfern.

Wohnungs-Angebote:

Kavalier-Wohnung

Mitte der Stadt, Front. parterre wegen Abreise nach dem Auslande billig abzugeben. Kamiennastr. 22. Zielinski. 5985

Ein Lokal

geeignet für Restauration od. Bierhalle, Rokociner Chaussee 28, vom 1./14. Juni ac. zu verpachten. Näheres Brauerei Thomas, Radogoszcz. 5927

Für anständ. bess. deutsche Herren

zwei möbl. Zimmer,

geteilt oder zusammen, mit allen Bequemlichkeiten, 1. Et., (Bad), bei christl. Familie, im Zentrum der Stadt (3 Min. vom Grand Hotel), sind ab 1. Juni zu vermieten. Wulczanska 41, W. 19, Ecke der Benediktenstr. 5992

Möblierte 5699

ZIMMER

mit elektrischem Licht und separatem Eingang per sofort zu vermieten. Nikolajewskastr. Nr. 67.

Frontwohnungen,

bestehend aus 4 bis 5 Zimmern und Küche u. 2 Zimmern mit Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Daselbst auch ein Laden nebst Zimmer und Küche sofort od. per 1. Juli zu vermieten. Konstantinerstr. Nr. 40. 5937

Verschiedene schöne **Wohnungen** und Läden mit allen Bequemlichkeiten, elek. Licht zu vermieten vom 1. Juli Ecke Tuszynska- und Rzgowskastr. 7 beim Generschen Ringe. Zu erfragen täglich von 12—6 Uhr. 4894

Ein schönes 2-fenstriges **Frontzimmer,**

möbl. oder unmöbliert nach der Straße gelegen, mit elektrischer Beleuchtung, Parquett, Bequemlichkeiten und Bedienung im besseren Hause b. deutscher kinderloser Familie an 1 oder 2 anständige Herren per sofort preiswert zu vermieten. Orlastr. 5, Wohn. 8, Front. 5851

Kost und Logis

für ein. anständigen christl. Herrn, sowie auch **Mittage** für kräftige Hausmannskost mit frischer Butter, 4 Gänge à 35 Kop. von 12—3 Uhr werden Teilnehmer gewünscht. Neuer Ring 6, W. 23. 5991

Redakteur und Herausgeber A. Drewing — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"

Der Liebesche Juwelenschatz als wertlos erkannt.

Berlin, 7. Mai.

Das Rätsel des „Millionenschatzes des verstorbenen Pfarrers Liebe hat seine Aufklärung gefunden, und des lachenden Staunens wird kein Ende sein. All die phantastischen Angaben von ungeheuren Werten, von haselnußgroßen Diamanten und Brillanten, Türkisen, Opalen, Rubinen, Topasen und anderen Kostbarkeiten zerfließen vollständig — und nur ein bescheidenes Restchen verbleibt, bestehend in dem Ergebnis fleißigen Sammelns eines Mannes, der an schönen Steinen seine Freude hatte, dem es aber Zeit seines Lebens versagt blieb, nennenswerte Schätze zusammenzutragen. — Als nach dem immer noch in Dunkel gehüllten Tode Liebes der Rechtsanwalt von Brehmer zum Nachlaßpfleger des Verstorbenen ernannt worden war, erfuhr die Welt von den „gewaltigen Schätzen", die der Pfarrer a. D. hinterlassen, und ein großes Raten hub an, woher all die Herlichkeiten von ungemessenem Werte wohl stammen möchten. Nur eine Kleinigkeit war vergessen worden: die Schätzungen das Urteil eines Sachverständigen zur Grundlage zu geben. Gestern erst ist ein solcher hinzugezogen worden, und da gab's denn eine riesenhafte Ueberraschung. Der Betreffende, ein angesehener Juwelier, nahm den vielbesprochenen Kelch in die Hand und — mußte sich setzen, so groß war sein Staunen, als er sah, was man für so überaus wertvoll gehalten, daß man von Hunderttausenden sprach. Keine echten Steine, kein echtes Gold! Auf etwa zweihundert Mark veranschlagte der Sachverständige den Wert des Kelches. Von den angeblich echten Perlen zerdrückte der Juwelier eine ohne weiteres zwischen den Fingern; eine ganze Reihe der Dingerchen gingen auf den Wert einer Mark. Und ähnlich so verhält es sich mit vielen der übrigen Steine, von denen manche wohl von bemerkenswerter Schönheit, keine aber von beträchtlichem Werte sind. Aller Achtung wert ist die umfangreiche Mineraliensammlung Liebes, die er als Naturfreund von seinen vielfachen Wanderungen heimgebracht; aber selbstverständlich repräsentiert auch sie keineswegs ein Vermögen.

* * *

Mit dieser Enthüllung bricht auch der von einem Korrespondenten polnischer Blätter ausgesprochene Verdacht, es könnten sich unter den „Schätzen" des Pfarrers Liebe auch die gestohlenen Kleinodien aus dem Kloster in Jasna Góra befinden, in sich zusammen. Im Gegenteil, es ist erwiesen, daß Pfarrer Liebe **niemals** in Schlesien amtiert und in **keinerlei** Beziehung zu den Pauliner-Mönchen von Czenstochau, insbesondere aber zu Macoch gestanden hat. Pfarrer Liebe hatte großen Sinn für Wohltätigkeit und Wohlfahrtsbestrebungen.

Er selbst war ein sparsamer Mann und dem Prunk abhold; es ist nicht richtig, daß er sich mit Brillantringen und kostbaren Nadeln schmückte. Frömmigkeit war ein Grundzug seines Wesens. Besondere Vorliebe hatte er für schöne Steine; aber nicht nur Sammelwut bildete die Triebfeder seines Handelns; er war vielmehr Mineraloge, der die Steine als Studienobjekte behandelte.

Konkurs eines Millionärssohnes.

London, 8. Mai.

Aufsehenerregende Enthüllungen über die Schulden eines Millionärssohns brachte die Verhandlung vor dem Londoner Konkursgerichtshof gegen den falliten 22jährigen Derrick Julius Wernher, ältesten Sohn des bekannten südafrikanischen Minenmagnaten und Multimillionärs, Der junge Mann wurde auch seinen eigenen Angaben auf dem Gymnasium zu Eton und der Universität Oxford erzogen und häufte dort Schulden im Betrage von 800,000 M. an. Hasardspiel und Pferderennen waren seine Passion. Sein Vater bezahlte diese Schulden, kündigte aber in englischen festländischen Zeitungen an, daß er für keine weiteren Verpflichtungen seines Sohnes eintreten würde. Seitdem machte der jugendliche Verschwender weitere Schulden im Betrage von einer Million viermalhunderttausend Mark ohne alle Sicherheit. Die Hauptschuld von 984,800 M. bezieht sich auf eine Perlenschnur, mit deren Hilfe er sich auf geistreiche Weise Geld verschafte. Ein Ungar namens Terz machte ihn mit dem Juwelier Oskar Kahn aus Paris bekannt, der ihm die Perlenschnur auf einen Schuldschein für 984,800 Mark überließ. Er versetzte dann die Schnur für 196,000 M., zahlte Terz eine Kommission von 16,000 M. und verjubelte des erhaltene Geld durch Wetten und Glücksspiel in Florenz und England. Andere Passivaposten sind nach seiner Angabe: 120,000 M. Zinsen an Geldverleiher, 60,000 M. Verluste durch Wetten und Pferderennen, 120,000 M. Verluste beim Glückspiel in französischen Bädern usw. Di Aktiva betragen 4500 M.

Himmelserscheinungen im Mai 1912.

Im Mai erreicht die Sonne bereits eine sehr hohe nördliche Deklination; diese wächst nämlich von 15° 2′ 26.″3 am Mittage des 1. bis auf 21° 54′ 10.″7 am Mittage des 31.. die Sonne hat also dann bis zu ihrer größten nördlichen Abweichung am 21. Juni nur noch 1° 33′ höher zu steigen. Ihre Mittagshöhen sind folgende: für den Parallel von 54° (Norddeutschland) 51° am 1. und 58° am 31. Mai, für den Parallel von 51° (Mitteldeutschland) 54° am 1. und 61° am 31. Mai sowie für den Parallel von 48° (Süddeutschland und Nordösterreich, etwa die Breite von Wien) 57° am 1. und 64° am 31. Mai. Die sich daraus ergebende Tageslänge wächst im nördlichen Gebiete von 15 auf 16½ Stunden, im mittleren Gebiete von 14¾ auf 16⅓ Stunden und im südlichen Gebiete von 14½ auf 15¾ Stunden. Die Dauer der Tageshelligkeit wird im Mai sehr bedeutend durch die sich stetig noch verlängernde Morgen- und Abenddämmerung vergrößert, ja in den nördlicher gelegenen Gebieten tritt während des Mai schon die mitternächtige Dämmerung ein, die die Nächte überhaupt nicht mehr völlig dunkel werden läßt.

Der Mond verändert während des Mai seine Gestalt fünfmal, und zwar in folgender Weise: Vollmond am 1., um 11 Uhr 19 Min. vormittags, Letztes Viertel am 9., um 10 Uhr 56 Min. vormittags, Neumond am 16., um 11 Uhr 14 Min. nachmittags, Erstes Viertel am 23., um 3 Uhr 11 Min. nachmittags, und Vollmond wieder am 31., um 12 Uhr 30 Min. vormittags. Der Mond befindet sich in Erdferne am 7. Mai, um 9.0 Uhr nachmittags, bei einem Abstande von 63.4 Erdhalbmessern à 6378 Kilometer und in Erdnähe am 19. Mai, um 5.6 Uhr nachmittags, bei einem Abstande von 57.2 Erdradien. Am 30. Mai bedeckt der Mond den Fixstern 1. Größe Antares, Alpha des „Skorpions", und zwar erfolgt für Berlin der Eintritt des Sternes um 10 Uhr 4.6 Min. bei 95.° 1 und der Austritt um 11 Uhr 18.2 Min. bei 305.° 6, wenn man die Grade vom Nordpunkte des Mondes nach Osten (links) herum zählt. Der fast volle Mond geht gegen 8½ Uhr auf.

Für die Beobachtung der große Planeten bietet der Mai, abgesehen von der Kürze und Helligkeit seiner Nächte, weniger Gelegenheit; Jupiter allein beherrscht den südlichen Himmel. Merkur bleibt unsichtbar, obwohl er am 13. Mai, um 10 Uhr vorm., seine größte westliche Ausweichung von 26° 3′ erreicht. Er entfernt sich von der Erde von 0.66 auf 1.14 Erdbahnhalbmesser à 149.48 Mill. Kilometer, so daß sein scheinbarer Durchmesser sich von 10.″2 auf 5.″9 verkleinert — sein wahrer Aequator-Durchmesser beträgt 4843 Kilometer, ist also nur 1.39 mal größer als der Durchmesser unseres Mondes, der 3482 Kilometer beträgt. — Venus bleibt ebenfalls unsichtbar, da sie ihrer oberen Sonnenkonjunktion (Anfang Juli) zueilt. Ihr Erdabstand vergrößert sich von 1.62 auf 1.70 Erdbahnhalbmesser, wobei ihr scheinbarer Durchmesser sich von 10.″4 auf 9.″9 verkleinert — ihr wahrer Durchmesser beläuft sich auf 12.037 Kilometer, steht daher dem Erdäquator-Durchmesser, 12.756 Kilometer, nur wenig nach, Wegen der Sonnennähe kann natürlich weder die Konjunktion der Venus mit dem Monde am 15. Mai (11 Uhr abends), noch ihre Konjunktion mit Saturn am 27. Mai (9 Uhr abends) beobachtet werden. — Mars ist im Sternbilde der „Zwillinge" am westlichen Abendhimmel zuerst noch bis gegen 1 Uhr zu sehen, wandert dann in das Bild des „Krebses" und geht in diesem zuletzt schon gegen Mitternacht unter. Sein Erdabstand wächst weiter von 1.84 auf 2.08 Erdbahnradien, woraus eine Verringerung seines Scheibendurchmessers von 5.″1 auf 4.″5 folgt (während seiner Erdnähe im November 1911 war er bis auf 18.″3 gewachsen, und im günstigsten Falle, beispielsweise im August 1924, kann er den Wert von 25.″1 erreichen.) Der wirkliche Durchmesser des Mars beträgt 6781 Kilometer. Am 13. Mai, vorm. 4 Uhr, hat Mars eine Konjunktion mit Neptun, dem er bis auf 2° 9′ nördlich nahe kommt, und am 21. Mai, vorm. 1 Uhr, mit dem Monde, dessen abnehmendes Viertel ihm schon vor Untergang von Westen her sehr nahe rückt.

Jupiter, der sich rückläufig im Bilde des „Skorpions" bewegt, bleibt bald während der ganzen Nacht als prächtig goldglänzendes Gestirn sichtbar; er kulminiert anfänglich um zweieinviertel Uhr früh, zuletzt um Mitternacht, denn am 1. Juni steht er in Opposition zur Sonne. Die Erde nähert sich ihm bis dahin noch von 4.47 auf 4.31 Erdbahnradien, und der scheinbare Durchmesser des Planeten vergrößert sich noch von 44.″7 bis auf 46.″3 — sein wahrer Aequator-Durchmesser beträgt 144.580 Kilometer. Am 4. Mai, um 3 Uhr vorm., und am 31. Mai, um 5 Uhr vorm., kommt der Mond mit Jupiter in Konjunktion, und zwar bleibt er das erste Mal 5°, das letzte Mal viertreiviertel° südlich von den Planeten entfernt. Fernrohrbeobachtungen sind jetzt sehr zu empfehlen.

Saturn gelangt am 14. Mai, um 7 Uhr abends, in Sonnenkonjunktion, bleibt deshalb unsichtbar. Sein Erd-Abstand nimmt bis Mitte Mai von 10,10 auf 10.12 Erdbahnhalbmesser zu und dann wieder bis auf 10.09 Einheiten ab, während sein Scheibendurchmesser um 16.″1 nur wenig schwank — sein wahrer Aequator-Durchmesser beträgt 119,746 Kilometer. — Uranus, immer noch im Bilde des „Schützen", steht am südöstlichen Morgenhimmel; er kulmniert zuerst gegen 5¾, zuletzt gegen 4 Uhr früh. Sein Abstand von der Erde vermindert sich von 19,61 auf 19.15 Einheiten, doch sein Scheibendurchmesser vergrößert sich bei der ungeheuren Entfernung nur von 4.″2 auf 4.″3 — der wahre Durchmesser des Uranus beträgt 59,510 Kilometer. Genaue Orte des Planeten, der nur als Stern der 5. Größe schimmert, sind am 1. Mai AR (Rektaszension) 20 h 23 m 34 s und D (Deklination) — 19° 57′, am 31. Mai RA 20 h 22 m 45 s und D — 20° 1′. — Neptun, in den Zwillingen", geht wie Mars stetig ifrüher unter; er kulminiert anfänglich gegen 5 Uhr, am Monatsschlusse schon um 3 Uhr nachmittags. Sein Erdabstand vergrößert sich von 30.30 auf 30.72 Erdbahnradien, sein Scheibendurchmesser beträgt nur 2.″5, unter diesem kleinen Winkel erscheint uns Erdbewohnern also in großen Fernrohren der gewaltige Durchmesser von 55,334 Kilometern dieses letzten bekannten Planeten unseres Sonnensystems. Der Konjunktion des Neptun mit Mars am 14. Mai haben wir oben schon gedacht. Genaue Positionen des Neptun sind am 1. Mai AR 7 h 31 m 29 s und D + 21° 15,′ am 31. Mai AR 7 h 34 m 25 s und D + 21° 9′.

Die Beobachtungen am Fixsternhimmel werden im Mai teils durch die schon sehr kurzen und hellen Nächte, teils durch das Mondlicht an den ersten Abenden sowie an den Abenden nach dem 18. etwas beeinträchtigt. Die schönen Wintersternbilder „Orion", „Großer Hund" usw. sind nun verschwunden, nur der helle Prokyon im „Kleinen Hunde" funkelt noch eine Weile abends im Westen. Gegen 10 Uhr sieht man über ihm die Hauptsterne der „Zwillinge", Castor und Pollux, im Tierkreise, während der „Stier" gerade untergeht. Nach Süden zu setzt sich dann der Tierkreis im „Löwen" mit Gegulus, in der „Jungfrau" mit Spica (im Süden), in der „Wage" und im „Skorpion" fort, der um diese Zeit gerade im Südosten aufgeht. Etwa den Südmeridian bedeckt tief unten der „Rabe", und am Horizont tauchen schon einige Sterne des „Centaur" auf. Den Zenit nimmt der „Große Bär" ein, zwischen dessen Schweifsternen und der „Jungfrau" man im Meridian das feine „Haar der Berenike" gewahrt. Ostwärts von diesem strahlt Arctur im „Bootes", unter dem die diademgeschmückte „Krone" ihren Sternenkranz im Firmament leuchten läßt. Im Nordosten erblickt man in der Milchstraße den „Schwan" mit Deneb und darüber die „Leiter" mit der hellen Wega. Im Norden, ebenfalls in der Milchstraße, treten die zu einem W gruppierten Hauptsterne der „Cassiopeja" hervor, an die sich in dem Sternenstrome nach Nordwesten der „Perseus" und der „Fuhrmann" mit Capella anschließen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Der Mai ist gekommen!"

Nun laßt uns besingen den wonnigen Mai, — sein Weckruf klingt hell durch die Lande. — Nun laßt uns von Sorgen und Kümmernis frei — hinausziehn im Frühlingsgewande. — Es schnüret den Ranzen der Wandergenoß — es sattelt der Radler sein stählernes Roß, — sie haben den Weckruf vernommen: Hinaus, denn der Mai ist gekommen! — — Der Mai ist gekommen, wie lockend das klingt, — hell jubelt's die Lerche zur Sonne, — es pfeift der Pirol und die Nachtigall singt — ihr Liedchen von Liebe und Wonne. — Sie schmettert ihr Lied in die nächtliche Ruh, — doch stellt ihr kein Schutzmann ein Strafmandat zu, — diewel sie dies Recht sich genommen, — man weiß ja: — Der Mai ist gekommen! — — Der Mai ist gekommen, die Flur kommt in Flor — der Markt bietet neue Gesichte — schon lugt aus der Erde der Spargel hervor, — er schießt und strebt aufwärts zum Lichte! — Und weil uns der Mai solche Genüsse beschert, — so wird manche Skatkasse schleunigst geleert, — so wird mit Verstand man genießen, — was draußen mag schießen und sprießen! — — Im Mai predigt Frieden die Mutter Natur, der Mensch nur in eitelem Streben — folgt leider nicht immer der friedlichen Spur, — und leicht ist ein Streitfall gegeben! — Drum lasset euch raten im wonnigen Mai: — Reist nicht auf dem Wasserweg nach der Türkei, — dort bringen leicht Unheil die Wellen, — im Minenspiel der Dardanellen! — — Der Mai reizt zum Wandern, — doch merket euch dies: Ihr Freunde, vermeidet Gefahren! — Geht überall hin, doch geht nicht nach Paris — sonst mög' Euch der Himmel bewahren! — Zwar kam auch in Frankreich der liebliche Mai — mit Liebe und Wonne und Wundern herbei, — doch stören des Frühlings-Erwachen — die auto-mobilen Apachen! So klingt auch manch Mißton hinein in den Mai, — fast läuft es mir kalt über'n Rücken, — von Sorge und Kümmernis wird man nicht frei — denn seht, auch der Mai hat schon — Mücken! — Doch — was schert dies alles den Wandergenoß! — Was schert es den Radler auf stählernem Roß! — Sie geben den Weckruf jetzt weiter: — Der Mai ist gekommen! — —

Ernst Heiter.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der Evangelischen Gemeinde in Zdunska-Wola

In der Zeit vom 29. April bis 5. Mai.

Aufgeboten wurden: Karl Workowski mit Emilie Augermann.

Getauft wurden 2 Knaben.

Totgeboren wurde 1 Kind.

Fleiß ist nicht anhaltende Tätigkeit oder Arbeitsamkeit im allgemeinen, sondern Versenkung in das, was vollendet werden soll, der Drang, Kraft zu gewinnen und ihn zu befriedigen.

Hermann Grimm.

Die Rache ist mein.

Roman

von

Oskar T. Schweriner.

(Nachdruck verboten).

(12. Fortsetzung.)

Seit diesem Morgen war ein Jahr vergangen. —

Und wie vor vierzehn Monaten, so waren auch heute wieder viele Gäste im Jendrazickschen Schlosse versammelt. Leben und Trubel waren wieder eingezogen im Schlosse; auf der Terrasse erklang wieder das laute Lachen und fröhliche Geplauder der Damen. Nur etwas gedämp'ter schien alles.

Morgen sollte Ettels Vermählung mit Joe Szolla gefeiert werden. Und niemand erwähnte Rene, man gab sich alle Mühe, so unbefangen wie möglich zu erscheinen. Aber ein unbeschreibliches Etwas bedrückte doch alle Gemüter. Die Lustigkeit hatte einen falschen Klang. Aber, natürlich wollte das niemand bemerken, oder auch nur sich selbst zugestehen.

Vor dem Tor erschien das Automobil der Baronin. Joe verabschiedete sich von der Dame des Hauses und seiner Braut und eilte die Freitreppe hinunter.

„Wo geht es hin?" erkundigte sich einer der Gäste. „Er fährt nach Budapest hinein, um seinen alten Freund Sandor Zichy vom Bahnhof abzuholen," erklärte die Baronin. — —

Am nächsten Morgen fand die Trauung in der kleinen Kapelle des Jendrazickschen Schlosses statt. Die Baronin gab die Braut fort; Sandor stand als Brautmann für seinen Freund Joe. Er war auch der erste, der seinem alten Freunde Glück wünschte, dort vor Priester und Altar.

„Möge Dir Deine Ehe das Glück bringen, das ich Dir von Herzen wünsche!" Und dabei hatte er ihm kräftig die Hand gedrückt.

Während des darauf folgenden Lunch hatte das Brautpaar versucht, heimlich zu entwischen. Es war ihnen aber nicht gelungen, hauptsächlich durch Sandors Wachsamkeit. Und so folgte dann ein Regen von Reiß und alten Pantoffeln und Halbschuhen dem davonjagenden Automobile.

Herr und Frau Szolla befanden sich auf der Hochzeitsreise.

Am nächsten Tage verabschiedeten sich die meisten Gäste. Und am Abend des darauf folgenden waren außer der Baronin nur noch Sandor Zichy und die Großmutter im Schlosse. Letztere wollte in einigen Tagen nach Szegedin zurückkehren.

„Noch ein Täßchen, Sandor?" fragte die Baronin und hob den zierlichen, summenden, silbernen Teekessel von der Flamme. Sandor dankte. Die Großmutter schlummerte auf einer bequemen Chäiselongue.

„Dann, — darf ich um eine Zigarette bitten. —"

Sandor reichte hinüber, entnahm dem Stand eine winzige Zigarette, entzündete ein Streichholz und hielt es seinem Visavis hin. Sie saßen, wie üblich, an schönen Nachmittagen auf der Terrasse.

„Und Du?"

„Er lächelte. „Nein, danke! Aber wenn Du eine Zigarre gestattest —?"

Sie rauchten ein Weilchen schweigend. Ein leichter Wind fegte die Terrasse entlang, bewegte die weichen Falten des weißen Musselingewandes der Baronin und jagte ihr ein paar Härchen über die Stirn. Sie strich sie nachlässig mit ihrer schlanken, weißen Hand zurück.

„Noch ein, zwei Tage —, dann bin ich wieder ganz allein!" sagte sie leise, halb traurig.

„Wirst Du nicht wieder offenes Haus führen?"

Sie zuckte mit den Schultern.

„Ich weiß nicht, ich habe es satt. Immer dieselben Menschen — und dieselben Redensarten. Ich möchte am liebsten das Schloß zuschließen."

„Doch nicht jetzt, im Sommer?"

„Natürlich," fügte sie da etwas bitter hinzu. „Du hast keine Zeit für mich, Du mußt wieder an Deine geliebte Arbeit. Ohne Deine gütige Mitwirkung würde das österreichische Staatsschiff wahrscheinlich sofort in die Brüche gehen. Das hätte ich mir denken können."

Er sah sie ganz erstaunt an.

„Aber Celly! Du weißt, daß ich stets bereit bin, Dir zu helfen!"

„So beweise es doch!"

„Gut, Wann fahren wir in die Stadt!"

Ein freudiges Gefühl beschlich die Baronin. Endlich, der erste Schritt. Sie würden ganz allein sein, stundenlang zusammen. Es wäre schon etwas.

„Sobald die Großmutter abgereist ist. Früher können wir natürlich nicht!"

Er nickte zustimmend mit dem Kopfe und zog an seiner Zigarre. Wieder trat eine Pause ein.

„Und wann gedenkst Du selbst nach Wien zurückzukehren?"

Sandor blickte zerstreut zu ihr auf.

„Wien? Ach so. — Ich weiß es selbst nicht, Celly. Offen gestanden, — ich bin etwas müde. Es geht mir mit dem Dienst, wie Dir mit der Gesellschaft. Ich hab's satt!

Ich werde vielleicht einen langen Urlaub nehmen; vielleicht sogar einen auf unbestimmte Zeit!"

Die Baronin horchte hoch auf.

„Du willst doch nicht den Dienst quittieren? Das darfst Du nicht!"

„Will ich auch nicht. Aber lange ausruhen!"

„Und auf Reisen gehen?" fragte sie beklommen.

„Nein, — ich glaube, ich werde mich über den Winter in Budapest aufhalten."

Die Baronin hätte es schwer gefunden, bei diesen Worten ihre Freude zu verbergen. Sie klaschte wie ein Kind in die Hände.

„Aber, — das wird ja großartig. Du in Budapest und ich auch; und Ettel und Joe auch! Sandor, Du bist ein Prachtkerl!"

„Ettel und Joe auch? Weißt Du das bestimmt?"

„Ganz bestimmt. Sie haben schon ein Haus genommen!"

Wo?"

Die Baronin nannte eine Straße. Sandor atmete tief auf und lehnte sich in seinen Stuhl zurück. Das hatte er hören wollen.

„Ich verstehe nur nicht, warum sich Joe in Budapest einschließen will," meinte er erstaunt.

„Er möchte schon nicht wollen," lachte die Baronin, ganz glücklich darüber, daß Sandor vorläufig in Budapest blieb und sie ihn täglich sehen würde. „Er muß nur, der arme Kerl, er hat's Ettel versprochen. Er verspricht ihr alles. Er ist ihr absoluter Sklave!"

„Ach! Das hätte ich von Joe nun schon gar nicht erwartet!"

„Ich auch nicht. Aber Du sollst mal seine Briefe lesen. Er ist rein aus dem Häuschen!"

„Also glücklich?"

„Glücklich! Er würde mit keinem Gott tauschen. Sein Glück ist perfekt. Ich werde Dir mal nachher seinen letzten Brief zu lesen geben."

Sandor starrte so lange hinaus auf die Landstraße, daß seine Zigarre ausging.

„Und warum will Ettel, daß er in Budapest bleibt?" fragte er schließlich, sich jäh zurückwendend. Seine Stimme klang so barsch, daß die Baronin nervös zusammenzuckte.

„Himmel! Du hast mich ordentlich erschreckt! — Sie will, daß er sich irgendwie beschäftige. — Das sieht ihr ähnlich! Das ist ganz Ettel. Findest Du nicht auch?"

Er zuckte gleichgültig die Achseln.

„Ich kenne sie nicht genügend. — Und — und wann kehren sie zurück? Er hat mir noch keine Zeile geschrieben —"

„Hat wohl keine Zeit in seinem Glück," lächelte die Baronin; während die Großmutter, die aufgewacht war und Sandors letzte Frage gehört hatte, hinüberrief:

„In sechs Wochen. Sie sind jetzt in der Schweiz!" — —

Einige Tage später reiste die Großmutter in die Heimat zurück. Die Baronin aber wurde von nun an täglich von Sandor abgeholt. Gemeinschaftlich suchten sie ein passendes Haus für den Winter in Budapest.

Sechstes Kapitel.

In dieser Wintersaison bildete das Haus der Baronin ebenso den Mittelpunkt der Gesellschaft, wie ihr Schloß es gewöhnlich getan. Sie hatte eine prächtige Villa in der Kosuth Lanjos Ut ausfindig gemacht und versucht, Sandor zu bewegen, ein in der Nähe befindliches leeres Haus für sich zu mieten. Er hatte erst eine lange Zeit im Hotel gewohnt und dann plötzlich ein Häuschen in der Andreez Ut bezogen, — weil es kleiner war, wie er sagte. Weiter unten, in derselben Straße — etwa fünfzehn Minuten entfernt, hatten die Szollas ihre Villa. Das junge Paar war jetzt schon einen Monat von der Hochzeitsreise zurück. Ettel hatte sich in nichts geändert. Joe dagegen sah aus, wie ein neuer Mensch. Und sein erster Besuch hatte seinem Freunde gegolten.

(Fortsetzung folgt.)

Appetit-losigkeit.

Dr. Hommel's Haematogen, Dr. J. Kraus in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich meiner Frau gegeben und zwar mit dem glänzendsten Resultat. Das Mittel regt den Appetit an, wird gut vertragen, hat einen angenehmen Geschmack und trägt unzweifelhaft zur allgemeinen Kräftigung bei, letzteres kommt besonders in gesteigerter Leistungsfähigkeit mit Gewichtzunahme zum Ausdruck. Der früher bestehende Schwindel, die Schlaflosigkeit, Oedem der Füsse schwanden ziemlich rasch, gleichzeitig stellte sich eine lebhafte Gesichtsfarbe u. heitere Gemütsstimmung ein. von über 5000 Professoren und Aerzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen und weise Nachahmungen zurück.

2619

Restaurant Lodzer Männer-Gesang-Verein.

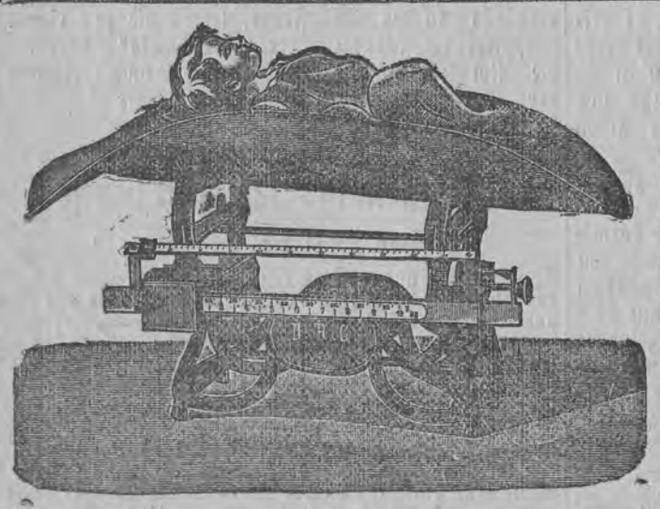
Ich erlaube mir hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich seit Kurzem die Leitung des in den weitesten hiesigen Gesellschaftskreisen beliebten **Restaurants des „Lodzer Männer-Gesang-Vereins"** übernommen habe.

Mein Bestreben soll sein, das Restaurant zu einem angenehmen Aufenthaltsort meiner geehrten Gäste zu machen und diese durch vorzügliche Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Indem ich mein junges Unternehmen dem geneigten Wohlwollen der Hausvereine empfehle, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

5815 **Oswald Rohnke.**

P. S. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kundschaft übernehme ich Lieferungen von Speisen und Diners ins Haus und Arrangements für Hochzeiten u. drgl



Ein Kind,

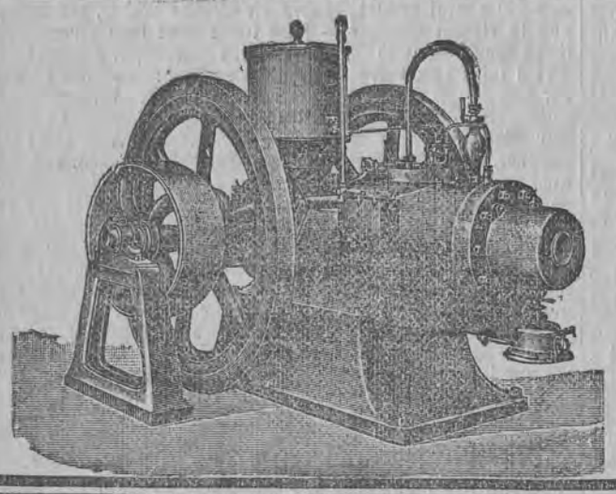
das gesund ist, muß beständig an Gewicht zunehmen. Mit der Kinderwage läßt sich aus der Zunahme am Gewicht feststellen, inwieweit das Kind sich normal entwickelt. Alle Eltern, die ihre Kinder lieben, achten auf die normale Entwicklung und leihen gegen Entschädigung von 2 Rbl. monatlich die Kinderwage bei 5714

Reinhold Ritter

Optisches Geschäft

Petrikauerstraße Nr. 85, Telephon 14-39.

ULLRICH & HINRICHS A.-G.



Ratingen-Ost bei Düsseldorf

liefern als Spezialitat zu billigsten Preisen

Zweitakt - Rohöl - Motoren

für Rohöl (Mazut), Petroleum u. Spiritus, liegende Bauart von 5 bis 120 PS., **Lokomobilen** von 5 bis 30 PS. Diese Motoren sind billig im Einkauf, einfacher solider Bauarbeit, leichte Bedienung, Inbetriebsetzung durch eine halbe Umdrehung des Schwungrades. — Die Motoren eignen sich auch für elektrischen Lichtbetrieb.

Sauggas-Motoren f. Anthrazit, Braunkohle

Torf von 10 bis 150 PS.

General-Vertreter für Russisch-Polen:

Albert Krauss, Lodz,

Glównastrasse 44 4891

Vor Ankauf gewarnt!

Zwei Aktien der Verwaltung d. Zgierzer Elektrizitätswerks Nr. 1664 und 1665 wurden gestohlen.

Vor Ankauf derselben wird gewarnt. 5933

Gelegenheitskauf!

Kalischer u. Schweizer **Stickereien** zu sehr niedrigen Preisen in der Privatwohnung, Andreas-Straße Nr. 44, Wohn. 2, zu haben. 5639

Bau-Plätze.

Der Teil des Gutes Marysin, der hinter dem Baluter Schlachthause an dem Hauptwege nach Lagiewniki gelegen ist und von der Marysinskastraße durchschnitten wird, **soll in zirka 500 Bauplätze** in jeder beliebigen Größe parzelliert werden. Näheres bei **A. Smietanski,** Lodz, Karolastr. 18, II. 4441

Umsonst zwar nicht, aber zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen, denn auf Abzahlung zu 25 od. 50 Kop. wöchentl. bei minimaler Einzahlung v. 3 bis 6 Rbl. haben wir beschlossen

200 Original-Pariser

Pathéphone

Model „Junior" ohne Stifte, Dimension des Gehäuses 31×31×15 cm, Gewicht 16 ein halb Pfund mit einer Tube von 45 cm laut obenstehender Zeichnung, abzugeben, um auch den weniger Bemittelten die Möglichkeit zu geben, sich zu den 5138

Feiertagen einen Pathéphon

anzuschaffen. Die Pathéphone sind bekanntlich tatsächlich die besten und praktischsten, weil sie ohne Stifte, rein, laut und deutlich mit einer unabnützbaren Saphirkugel spielen, weil bei Pathéphone, die einen soliden und festen Mechanismus haben, der lästige und kostbare Wechsel der Stifte ausfällt und weil die Platten Pathé, dank der Kugel, fast unabspielbar sind. Jeder, der sein Geld nicht zum Fenster hinauswerfen will, sollte keinen Grammophon m. Stifte, sondern einen Pathéphon kaufen — hat er dies aber bereits getan, so sollte er in eigenem Interesse den Grammophon auf einen Pathéphon umarbeiten lassen. Auf Lager besitzen wir eine große Auswahl von Pathéphone mit oder ohne Tuben zum Preise von 26 bis 200 Rbl. Das neueste Repertoir von polnischen, deutschen und jüdischen Liedern. (Caruso u. s. w.). Die neuesten Operetten: Walzer, Polkas, Märsche etc.

Spezielles Lager von Pathéphone

Petrikauer-Straße Nr. 117, 1. Etage.

Billigste und gewissenhafteste Reparatur.

Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäftes

M. LENTZ

5199

befindet sich von jetzt ab an der

Przejazd-Straße Nr. 2. Telephon Nr. 14—36.

Besorgt **Umzüge und Verpackungen.**

Lagerung compl. Wohnungs-Einrichtungen

in speziell zu diesem Zweck erbautem Gebäude

an der Przendzalniana-Straße Nr. 1.

Karlsbad

DREI LILIEN

Haus I. Ranges. Vis-à-vis Mühlbrunn.

Elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Bäder, Telephon. 5276

Ganzjährig geöffnet.

Villa Elisabeth Kinderpensionat für Mädchen von sechs Jahren an — **Hirschberg** in Schles., Wilhelmstr. 28

Aufnahme von Schülerinnen jederzeit. Beaufsichtigung der Schularbeiten, gesunde Lage, sorgfältige Körperpflege, individuelle Behandlung, sehr mäßige Preise. Prospekte gratis auch durch die Red. der „N. L. Z." 5066

Sanatorium Dr. Ziegelroth Krummhübel Riesengebirge Physikalisch-diät. Therapie 4208

Besitzer u. Chefarzt Dr. Ziegelroth, langjähriger Mitarbeiter weil. Dr. Lahmanns, Verfasser grundlegender Schriften über Dr. Lahmanns Heilmethode bei Arterienverkalkung, Fettleibigkeit, Nervenleiden, Diätkuren usw.

Ich kaufe das ganze Jahr!

Es werden leistungsfähige Fabrikanten der Strumpf-, Kragenschoner- und Handschuh-Branche gesucht. Wo? sagt die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung". 5244

Bruno Emde

Telephon 27-94 **Lodz,** Telephon 27-94

Kunstfärberei und chemische Dampf-Wäscherei

Fabrik: Louisenstr. 42. Telefon 27-94.

Filialen: Benedyktastr 1. Ecke Petrikauerstr., St.-Zarzewzkastr. 47; in Zgierz Ecke Strykowska- und Wysokastrasse.

Bekanntmachung.

Die neuste maschinelle Einrichtung meiner chem. Wäscherei ermöglicht mir die Preise um **30%** zu ermässigen.

Es kosten bei mir:

Eine Bluse zum reinigen	50 Kop.
„ Kleid	von 2 Rbl. an
Damen-Rock	„ 1 „ „
Matinee	75 Kop.
Herrenanzug	von 2 Rbl. an
Herrenhose	„ 50 Kop an
Westen	„ 30 „ an

Am 1. Mai d. J. eröffne ich eine neue Filiale.

Petrikauer-Strasse № 189.

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten

beim Verein Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrikauer Gouvern., Neuer Ring 6.

Empfiehlt tüchtige Fachkräfte auf alle Stufen der technischen Fabriksleitung.

Für hochgeehrte Herren Fabrikanten ist die Vermittelung unentgeltlich.

Vorsitzender im Ausschuss **Felix Przedpełski.**

Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen, von 12 bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends. (2140

A. Hillemann, Widzewska 105.

Kostümstoffe, Zuche und Cheviot, Kleider- und Blusen-Stoffe, Etamin, Mousselin de Lain, Kleiderlein, Satin, Batiste, Cretton. 3402

Infolge Abreise ins Ausland ist eine

schöne

Sommerwohnung

Villa im Garten

6 Zimmer (Oefen mit hermetischem Verschluß), 2 Vorzimmer, 2 Küchen (englische Oefen), mit Möbeln, Fortepiano, großen Veranden und Balkonen, ruhige und trockene Gegend, fünf Werst von der Station Koluszki entfernt und direkt am Tannenwalde gelegen, mit dem Recht der Benutzung von Obst und Gemüse aus dem Garten, zu vermieten.

Näheres im Korset-Atelier von A. Laferska, Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 10. 5640

Für Färberei geeignetes

Grundstück,

Shedbau, möglichst mit Dampfkessel und Maschine zu kaufen gesucht. Offerten unter „Färberei 500" an die Expedition dieses Blattes. 5848

Fabrikationsgeschäft, Phantasiebranche, mit großem Kundenkreis, umstandshalber aus freier Hand **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. erbeten unter „L. & C." an die Exp. d. Bl. 5962

Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung

in Lodz, im Stadtpark zwischen Dzielna- und Cegielniana-Strasse wird am 15. Juni ds. Js. eröffnet werden und 2 Monate dauern.

Das Ausstellungsprogramm umfasst folgende Abteilungen: I. Handwerker-Bildung. II. Manufaktur. III. Konfektion. IV. Lederarbeiten. V. Holzfabrikation. VI. Architekton. Arbeiten. VII. Tapezier- und Dekorationsarbeiten. VIII. Metallurgische Arbeiten. IX. Kunst, mechanische. X. Druckerei und Litographie. XI. Esswaren. XII. Musikalische Instrumente. XIII. Naturforschung. XIV. Kunstgewerbe. XV. Gärtnerei, Blumen, Obst und Gemüse. XVI. Galanteriewaren. XVII. Kartonagen. XVIII. Chemische Artikel und Medikamente. XIX. Allgemeine Fabrik- und Gewerbe-Ausstellung.

1. Hütten. 2. Metallurgie. 3. Mechanik. 4. Spinnerei. 5. Weberei. 6. Werkzeuge. 7. Feuerlöschgeräte. 8. Gummiartikel etc. etc.

Das Ausstellungsbureau befindet sich Petrikauerstr. 200 und ist täglich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet. Telefon 9-54.

5701

Redakteur und Herausgeber A. Drewing — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"